**2023\_B\_01.WAV**

B: Ja. #00:00:01-5#

I: Leuchtet. Sieht gut aus. #00:00:05-1#

B: Sehr gut. #00:00:05-1#

I: Ja, als Einstieg vielleicht könntest du einfach erst mal was ein bisschen zu deinem Tätigkeitsbereich, Aufgabenfeld hier erzählen, damit wir das so ein bisschen einordnen können. #00:00:16-5#

B: Ja, der hat sich geändert. Also Herr 3 bin ich ja, um es einmal vollständig zu machen, hier vom Unternehmen 3. Äh bin äh seit diesem Jahr äh Leiter der Abteilung A. Äh war vorher drei Jahre Inklusionsbeauftragter und davor Referent. (I: Mhm.) Insofern hat sich / äh hat sich das ein Stück entwickelt. Bin äh, glaube ich, jetzt sieben Jahre oder so hier. Ähm habe vorher beim Verband A, ähm größter (überhaupt? #00:00:45-1#) für Soziales und (unv.) umgegangen und so weiter. Und da habe / habe ich ein bisschen das / äh das Handwerkszeug gelernt. Eigentlich komme ich aus der Betriebswirtschaft, alles Mögliche. Ähm (.) und habe dann tatsächlich äh b/ ob des / äh des Rufes (lacht) äh an das Unternehmen B von meiner Frau äh dann zum // ersten Mal erwogen/ #00:01:16-7#

I: Ah okay. #00:01:16-7#

B: Äh auch aus der geliebten Heimatstadt wegzuziehen. (.) Und da ich halt viel in dem Feld Inklusion, aber auch w/ weitere hm hm hm Einrichtungen habe ich betreut. Also da mit einem / mit einem relativ breiten / breiten Wissen r/ ähm rangegangen bin, haben sie mich dann auch hier genommen für das Feld B. Das habe ich äh offensichtlich hm (zögernd) ganz gut gemacht, sodass man mich danach gefragt hat, ob ich halt hier Beauftragter werde #00:01:48-7#

I: Ah ja, (unv. #00:01:48-0#). #00:01:48-7#

B: Und in dem Kontext ist dann eigentlich auch äh die Beschäftigung mit dem Projekt, um den es / um das es hier geht, Innoklusio, entstanden. #00:02:22-2#

I: Und kam das jetzt durch Innoklusio zustande? Oder gab es das schon vorher? War das irgendwie parallel oder / #00:02:29-6#

B: Äh das hat mit Innoklusio / Meine / meine Entwicklung da drin hat erst mal mit Innoklusio nichts zu // tun. #00:02:33-5#

I: Genau // mhm (bestätigend). #00:02:33-7#

B: Das ist ja eher das BTHG, was dann äh diesen / diesen Beauftragten ja erst geschaffen hat. #00:03:11-2#

I: Okay. // #00:03:11-2#

B: Ein bisschen Schub geben. Durch die / ähm durch den Wechsel äh in die Rolle Leitung Abteilung A / war am Ende für die Ausstellungspräsentation hier und / nicht so sch/ nicht so schlecht. Äh weil jetzt hatte ich Leute und Geld, (lacht) was ich vorher nicht hatte. Insofern ähm war das / war das für die Genese jetzt, diese Ausstellung, gar nicht s/ so schlecht (I: Mhm mhm.) so. #00:03:31-2#

I: Genau. Mir war auch aufgefallen, ähm diese Ausstellung ma/ Am Anfang erst mal dachte ich, ob die jetzt durchgehend eigentlich hier ist? Jetzt war sie nicht mehr hier. Dann war das schon, um einfach jetzt zu dem Zeitpunkt noch mal // (unv. #00:03:43-1#)? #00:03:43-7#

B: Ja, // wir haben // ähm / #00:03:43-7#

I: Weil das // war ja eine // Unternehmen 3-interne sozusagen oder // #00:03:47-6#

B: Hm (zögernd) ja, intern, wir / wir / // wir / die / die reist durchs Land eigentlich. #00:04:06-1#

I: Ah. #00:04:06-3#

B: Sodass wir quasi zu unseren großen Branchen äh letztlich Wettbewerbe präsentieren, um / um d/ damit tatsächlich auch schon so / so / so / so eine Akzeptanz, sei es jetzt im Beruf B oder sei es ähm halt hier im Kontext der Hilfen für Menschen mit Behinderung, (I: Mhm.) zu sorgen. Das klappt auch gut. #00:04:58-4#

I: (...) Genau. Wenn Sie jetzt so an Innoklusio zurückdenken, haben Sie den ersten / oder welche der Maßnahmen haben Sie überhaupt besucht? Also / der Führungskräfteseminar, Ausstellung, Bildungsprogramm, sind Ihnen alle / // ja, (Entschuldigung? #00:05:13-1#)? #00:05:08-5#

B: Ja, das Führungskräfteseminar / // E/ egal. Das Führungskräfteseminar habe ich nicht gemacht. Ähm (..) da war ich / war ich in n/ in ei/ pf so / so // zu / #00:05:25-2#

I: Vorgaben? // #00:05:25-2#

B: Ja, auch zu unterschiedlichen Rollen unterwegs, ne? Das / #00:05:28-4#

I: Mhm (bestätigend) ja. #00:05:28-4#

B: Äh das für / als Initator dort, als Organisator. Und dann komme ich zum Führungskräfteseminar. Das war mir irgendwie alles nicht / ähm ähm fand ich nicht so gut. (lacht) #00:05:28-4#

I: Ja. #00:05:31-1#

B: Ansonsten habe ich das Bildungsprogramm, Ausstellung, ähm habe / habe ja schon auch ähm mich dann da mal in die Blackbox führen lassen jetzt unabhängig von der ähm Führungskräftefortbildung. Insofern, außer zur Führungskräftefortbildung, glaube / kann ich, glaube ich, zu allem was sagen. #00:05:52-1#

I: Ja, was wird / was ist Ihnen denn oder ist dir denn davon so in Erinnerung geblieben? #00:05:59-7#

B: Ja, ja, // also / #00:06:00-4#

I: Also // oder gibt es // irgendwas, was dir besonders in Erinnerung GEBLIEBEN ist? #00:06:01-0#

B: Al/ also das, die / die Au/ die Ausstellung // ist toll, das ist schon klar. #00:06:18-4#

I: Okay. // #00:06:18-4#

B: Mit / im Rollstuhl, mit Kopfhörern, mit allem Möglichen. (I: Mhm.) Das Eindrücklichste ist einfach schon äh dieser Sehsinn, wenn er weggenommen wird, ne? Das ist / das sind alles gute Effekte. (I: Hm.) Das ist immer gut. (I: Mhm.) Aber ich (.) war / war kritisch, ob man das so adaptieren kann. Und dachte, man kann ja mal sich was anderes überlegen. Das hat geklappt. Die Ausstellungselemente sind schön, waren ansprechend. Ähm die / d/ d/ der Grad der Aktivierung, das / das ist / das ist gut, also tatsächlich richtig gut. (I: Mhm.)

. #00:07:08-8#

I: Ja. #00:07:09-0#

B: Äh da bin ich ja direkt ausgestiegen, ähm weil / äh oder nach dem zweiten Mal oder so was. Ähm hm (zögernd) da ist nicht die richtige Mischung aus Aktivisten sein und Wissensvermittlung gelungen. (I: Mhm.) Ähm davon abgesehen, dass ich / dass ich die aktivistischen Positionen da weitgehend teilen kann, ist das / ist das nicht der Gegenstand, ähm // ne? #00:07:32-3#

I: Eines // Bildungsprogramms. #00:07:32-4#

B: Eines Bildungsprogramms. #00:07:33-1#

I: Ja, // okay. Ja, okay hm. #00:07:33-1#

B: So, ne? // Äh das ist eher, keine Ahnung, ähm für das äh Ak/ Aktionstraining, ähm wann / wo man sich dann da wegtragen lässt oder so. (lacht) Da wäre das die richtige Untermalung gewesen, aber nicht / äh nicht für so ein Bildungsprogramm. Und auch nicht für den / äh für die inhomogene Zusammensetzung. Ähm das ist, glaube ich, ein Grundproblem, äh dass das, wenn man dann natürlich, weiß ich nicht, einen Kollegen von Person A sitzen hat, der das seit 20 Jahren macht oder ich mache das auch nicht erst seit gestern. (I: Hm.) Hm (zögernd) da ist anderes Wissen vielleicht vonnöten, äh als das äh bei jemanden, der s/ anfängt, sich mit der Thematik zu beschäftigen, von/ vonnöten ist, ne? Das ist, glaube ich, ein Grundproblem. Aber die ähm ähm Sozialheldinnen sind keine Träger eines Bildungsprogramms. (I: Hm.) Und das hat sich ja auch gezeigt. Hat / hat ja auch die Organisation äh relativ schnell gecheckt // dann. #00:08:21-7#

I: Ja. // #00:08:22-1#

B: Dass / dass es ähm / Ist vielleicht so, wenn man so was ausprobiert, äh dass man / dass man dann auch hm bei irgendwas nicht so / nicht so gut landet. Ähm insofern w/ wären das so ein bisschen die zwei Pole da drin, ne? (lacht) (I: Mhm mhm.) So wo man / wo man sagen muss, ja, das / ne, das ist aber auch natürlich das, was ähm Unternehmen 2 kann, ne? #00:08:43-2#

I: // Ja. #00:08:43-5#

B: Ausstellungen // machen, Bildungsprogramme waren sie bisher noch nicht drin unterwegs. Äh so. (..) Hm die ganze Frage von Führungskräftefortbildung und so hat sich / ähm hat sich letztlich / (.) war schon ein Problem jetzt äh zeitlich einfach, ne? Also das ist so schnell nicht zu machen. Ähm (..) Leitung, Personal hat alle ihre Führungskräfte zwangsverpflichtet, sonst hätten wir äh ungefähr NIEMANDEN da gehabt. Ähm gleichzeitig liefen Pflicht/ äh Fortbildungen für Führungskräfte, ne, die im letzten Jahr eingebucht worden sind so. Also das muss man auf jeden Fall mitnehmen. Das ist in so großen Organisationen äh mit so einem Vorlauf nicht machbar. #00:09:25-7#

I: Das heißt, ist das dann eher, weil der Arbeitsaufwand zu hoch ist? Oder ist es / #00:09:31-0#

B: Weil die Termine weg sind. // Weil / #00:09:32-4#

I: Okay. // #00:09:32-7#

B: Wei/ weil / weil / w/ w/ w/ w/ w/ also ich k/ könnte jetzt äh vier Wochen vorher auch nicht sicher zusagen, dass ich in der Woche ähm // den / #00:09:40-9#

I: Ja, okay. #00:09:40-9#

B: Den Slot // finde, um / äh (.) um dann auch mit/ ne, bringt ja auch nichts, wenn ich da reinrenne wie jetzt in irgendeinen Krawalltermin. So ganz kurz (unv. #00:09:47-1#) und wieder raus. (lacht) #00:09:49-2#

I: // (unv.). #00:09:49-2#

B: Das ist // ja so (tschack?). (lacht) Und das // i/ ne? #00:09:49-2#

I: Ja. // #00:09:49-2#

B: Also so / so funktioniert der Laden / so ein / (.) a/ auch diese Art der Fortbildung nicht, ne? Das erfordert ja dann schon auch / auch ein bisschen sich drauf einlassen, ein bisschen (I: Hm.) so. Das / (.) da/ das müssen sich die Leute im Grunde äh ein halbes Jahr vorher äh äh eintragen können so, ne? Also das äh hat // sich schon deutlich gezeigt. #00:10:09-4#

B: Okay, (unv.). // #00:10:09-5#

B: Also haben so Leute sich bei mir beschwert: "Dann macht ihr was Tolles und wie soll ich das denn realisieren?" (lacht) "Wie soll das denn gehen, Herr 3?" So, ne? Äh (.) hm kann ich ihnen auch nicht so richtig beantworten. #00:10:20-0#

I: Also da war einfach am Ende zu wenig / #00:10:22-1#

B: Ja. #00:10:22-1#

I: Zeit oder zu wenig // Vorlauf, (unv.). #00:10:24-6#

B: Z/ z/ z/ z/ z/ zu / zu / zu wenig Zeit. Oder dann // zu viele konkurrierende äh andere Sachen, ne? #00:10:28-0#

I: Ja. #00:10:28-2#

B: Also gerade, wenn es dann die Pflichtfortbildung in der Aufstiegsweiterbildung ist oder irgendwie so was, ja, was mache ich? (I: Hm.) Ist ja relativ (.) KLAR // dann, ne? #00:10:28-2#

I: Ja. #00:10:28-2#

B: Dass ich die verpflichtende Sache nehme und nicht die andere. Ähm / #00:10:28-3#

I: Mhm (bestätigend). Und meinst du denn, dass trotzdem / oder jetzt nochmal zur Ausstellung ein bisschen. Also am Anfang, wir hatten ja relativ am Anfang einmal gesprochen, da war es ja noch unklar, wo (lacht) das noch so hinführt. Oder noch nicht so viele / noch nicht // so viele / #00:10:55-2#

B: Hm (bestätigend). // #00:10:55-2#

I: Das einmal (hier? #00:10:53-1#) besucht hatten. Ähm wie hat sich das dann noch weiter entwickelt? #00:11:00-7#

B: Also w/ w/ ich will ja aus meinem Herzen keine Mördergrube machen. Ich habe mir schon noch mehr Resonanz gewünscht. Ähm kann ich jetzt sagen, nach den Zählungen, die die Leute in der Fläche gemacht haben, waren nicht viel mehr als ein Drittel der Belegschaft drin. #00:11:14-9#

I: Mhm (bestätigend). Geht aber. #00:11:15-0#

B: Das finde ich / finde ich für so eine Aktion zu wenig. (I: Hm.) So ähm Hauptgeschäftsführerin war auch sauer, hat ziemlich / ähm ziemlich die Führungskräfte (lacht) (.) danach in die Pflicht genommen danach. #00:11:30-9#

I: Danach. #00:11:30-9#

B: Die fand das nicht lustig, also dass das / auch gerade nicht so viele Führungskräfte da waren. Ähm weil so wird / zeigt zum einen, wird von da schon getragen. (I: Hm.) Zeigt zum anderen aber auch, ähm im Vorhinein wäre besser gewesen. (lacht) Ein paar Tage vorher äh äh habe ich ihr nochmal eine Mail geschrieben, die sie dann auch nochmal in die Welt ge/ äh // geschossen hat. #00:11:49-7#

I: Ja. // #00:11:49-7#

B: Aber (.) ist dann wieder zu spät. Ähm also wo / wo die Leute / hm (.) so. Ich meine, die / die / die Lage ist äh an vielen Stellen vielleicht nicht einfach. (I: Mhm.) Wir versinken einfach jetzt noch in der / in der ganzen Corona-Thematik, ne? Weil die / // ähm ne? #00:12:03-3#

I: Ja, das ist // (unv. #00:12:04-1#) auch meine // Einführung also bei dem Auftakt. #00:12:10-3#

B: Das ist einfach / ja, das // ist einfach so. Also das planen die Leute, die echt mit dem Geschäft XY beschäftigt sind, aber auch, ähm ja, (.) mittelmäßig offen gerade sind für alle anderen Aktionen, ne? (I: Hm.) Das kommt nochmal erschwerend dazu, ne, dass sie sagen, okay, (unv.), leider nicht (unv.), ne? Dass sie sagen, jetzt komm mal ein / vielleicht ein Sondereffekt, äh den es gerade jetzt gegeben hat so, ne? #00:12:34-6#

I: Ich meine das jetzt ein bisschen hypothetisch. Aber meinst du denn, wenn jetzt die Ausstellung länger da gewesen wäre oder (.) mehr Menschen das irgendwie erreicht hätte, dass dann schon da auch mehr // passiert wäre? #00:12:44-0#

I: Ja, schon. // Also // (unv.). #00:12:45-4#

I: Oder war die // Resonanz allgemein nicht gut? #00:12:49-5#

B: Ja, es gi/ gibt, glaube ich, einen Kreis, der / ähm der das / der da sowieso nicht hingekommen wäre. Der gesagt hätte, na ja, wir müssen uns auf unsere Kernaufgaben beschränken. Und jetzt ähm (.) mit allem, was ihr da kommt. Ich muss hier meine / (klopft auf den Tisch) ne, mei/ mein Geschäft machen. Da also hätte es, glaube ich, egal, wie früh, egal wie / und so weiter. Gibt aber einen anderen Teil, der ganz bestimmt aktivierbar gewesen wäre (I: Mhm.) vor allem durch ein bisschen mehr Vorlauf einfach, ne? #00:13:14-1#

I: // Ja. #00:13:14-5#

B: Also // das äh / die Verlängerung hätte noch mal was gebracht bei denen, die dann abwesend sind oder (I: Mhm.) krank oder was weiß ich, ne? Äh oder auch ein zweites Mal reingehen, um es intensiver zu erleben, einmal gesehen haben, dann doch die Blackboxtour buchen oder / // äh, ne? #00:13:29-2#

B: Ja, (stimmt? #00:13:29-1#). #00:13:29-2#

B: Sol/ // solche Effekte können (I: Mhm.) schon entstehen. (.) Äh ein Vorgesetzter, der von seinen Mitarbeitenden erzählt kriegt: "Wow, das ist geil, das wollen wir auch gerne machen", und die gehen da zusammen hin. Oder all / all solche Sachen sind, glaube ich, die, die mit der / m/ m/ m/ m/ m/ mit dem / mit der Dauer der Ausstellung zu tun haben. #00:13:45-4#

I: // Ja, stimmt. #00:13:45-5#

B: Was dann (unv.) / was dann halt // nicht geht, wenn es nach ein/ einer Woche wieder weg ist. (I: Mhm.) Oder so schnell würde ich auch keinen Termin jetzt mit meinem Bereich finden, um / um da mal gemeinsam reinzugehen (I: Hm.) oder so, ne? Das / also wenn die Anregung jetzt käme. #00:13:56-9#

I: Ja. #00:13:57-7#

B: Insofern, (.) wichtigsten wäre mehr Vorlauf gewesen // so. #00:14:04-0#

I: Ja. // #00:14:04-5#

B: Aber ich glaube, einen Effekt hätte auch äh eine längere Ausstellung gehabt. #00:14:07-6#

I: Mhm. (.) Und meinst du also auch, wenn jetzt nicht so viele oder man sich gewünscht hätte, dass mehr gekommen wären, meinst du denn, dass trotzdem die Ausstellung oder auch Führungskräfteseminar irgendwie dazu anregen konnten, dass sich jetzt hier mehr Menschen mit dem Thema Inklusion, Behinderung BESCHÄFTIGEN? Oder kriegt man / ich weiß jetzt ja auch nicht, wie viel man das in deiner Position so mitkriegt. #00:14:30-8#

B: Also dass es nochmal aktiviert hat, sich damit zu beschäftigen, glaube ich sicher. (I: Mhm.) Äh zumindest die Ausstellungen. Hm hm die Führungskräfteseminare, wie gesagt, sind jetzt nicht so äh massiv gebucht worden, äh was schon ja auch eine Aussagekraft hat (I: Mhm.) so, ne? Hm (.) ähm kann ich nicht so richtig einschätzen, wie da der Effekt ist. Ähm ich finde es schon auf der einen Seite ein gutes Signal, wenn tatsächlich gerade aus dem Personal ALLE da sind. Das ist schon / (I: Mhm.) schon gut. Äh gleichzeitig sind / sind sie aber auch verpflichtet (lacht) worden, also / ne? Also so da / (..) Ähm wie viel diese Führungskräfteseminare (.) tatsächlich gebracht haben, kann ich nicht / kann ich nicht gut einschätzen, ne? Ich glaube schon, dass sie ähm sie auch noch mal sensibilisiert haben. Aber dann wird es / wird es da von jedem, jeder Einzelnen abhängen, w/ was das bei / bei denen ausgelöst hat, ne? Das ist ja Wirkung. Wirkung entsteht ja dann bei den einzelnen Leuten. Insofern / hm aber je/ j/ jetzt für das ganze Haus und so würde ich / würde ich / würde ich sicher sagen, dass das nochmal ähm (unv. #00:15:37-1#), ne? Dann auch, dass (Leute, die?) da kommen so, das äh entsteht nicht durch irgendeine Ausstellung natürlich. Aber dann wo alle draufgeguckt haben. Alle nochmal, ach ja, äh die Verknüpfung äh mit unserem Engagement. #00:15:47-9#

I: Ja, (stimmt?). // #00:15:59-5#

B: Ähm haben auch versucht, das ganz gut schon darüber / Und dann / dann eine Kurzfassung und so auch in die Niederlassungen zu verbreitern sozusagen, ne? Weil das ist ja auch nicht / in dem ganzen Kontext eine / eine Herausforderung, nicht nur für uns. Andere haben noch mehr Niederlassungen. Oder Unternehmen C noch ein paar mehr. Ähm (I: Hm.) wie machen wir das eigentlich, ne? Hm (zögernd) was nützt mir das äh an der Zentrale, wenn ich eigentlich die meisten Mitarbeiter woanders sitzen habe? U/ u/ und wie kann ich das eigentlich / wie kann ich das digital verlängern? Was für Optionen gibt es, um die auch m/ m/ mit darein zu bringen (I: Mhm.) so, ne? Das ähm ist auch schon eine Frage, die bleibt. Äh die / die bleibt und die auch im Zusammenhang, na ja, mit / mit Güte und so was von der Ausstellung steht. Wenn man / wenn man denkt, dass das Ding jetzt mit Logistik und Aufbau oder was eine Million gekostet hat, das ist nicht darstellbar für irgendeine Niederlassung. Das / insofern brauche ich überhaupt niemanden zu fragen. Äh kriege ich / (lacht) kriege ich einen Vogel gezeigt // so, ne? #00:16:56-7#

I: Ah okay. // #00:16:56-7#

B: Ähm hm (zögernd) insofern ist schon / ist das ein guter Punkt. Äh g/ gleichzeitig ist es / ist es nicht so äh pragmatisch runtergebrochen, dass ich es tatsächlich ausrollen könnte, (I: Mhm.) ne? Also das ist ähm nur schwer vorstellbar, wie ich jetzt sage, okay, X Standorte ähm / ja, (lacht) so, // ne? #00:17:12-4#

I: (unv. #00:17:15-1#) dann // einmal / ja. #00:17:15-6#

B: (hustet) Und wenn dann / wenn es dann um noch mehr Standorte geht, ja noch weniger, ne? (I: Mhm.) Insofern, da stehe ich aber auch mit Frau B schon im Kontakt. Woz/ wä/ wäre für mich die zentrale Fragestellung, wie lässt sich so was, so (Customer?) (unv.) oder wie man das nennen will, (I: Mhm.) äh dass das auch in einer realistischen Größenordnung äh ähm spielbar ist (I: Mhm.) so, ne? Äh jetzt Modellprojekt, alles schön, äh Ministerium hat das Geld gegeben, auch super. (.) Aber das wird ja nicht nochmal so sein, (.) ne, dass man jetzt sagen kann, okay, (lacht) komm. Dann kann ich auch eine Band holen und eine Bühne aufbauen lassen, das läuft. Das ist / äh steht / steht im Verhältnis zu keiner (unv.), // ne? Habe ich immer / #00:17:48-1#

I: Ja. Ja, // okay. #00:17:55-7#

B: B/ bei den ersten Anrufen konnte ich gleich sagen, hey, (unv.), (lacht) das ist / was für eine Arbeit. Kostet eine Million. Wir haben eine gewisse Summe gezahlt, jetzt komm rüber so, ne? Da / (I: Mhm.) weil die anderen sind gekommen bei so was, ne? Die kommen schon. Also Mittelverwendung, // äh / #00:18:10-5#

I: Okay. // #00:18:10-5#

B: Wofür wird eigentlich das Geld aufgewendet? Und, ähm (..) ne, also das m/ m/ ist schon eine Facette, der man sich da auch stellen muss, (unv. #00:18:18-1#), okay, der (auch?). Äh der kleine Beschäftigte B, Einzel/ äh Unternehmer, zahlt seine Beiträge. Du schmeißt das Geld mit beiden Händen raus. Äh denk mal, wie schwer es der hat. (I: Hm.) Oder, ne, ähm hm (zögernd) der nächste Gesetzestreue, der sagt, wir sind so tralala, Verwendung der Mittel und verpflichtet, was machst du da? So. Insofern ist das schon auch eine Komponente, die man immer mit im Blick haben muss, dass das / es / äh es kann akzeptanzbeschädigend sein für die / äh für die ganzen Aktivitäten, wenn / wenn man zu laut ist und z/ (I: Mhm.) zu dick wird, ne? Hm hm (zögernd) (.) auch eine Perspektive, die man einnehmen kann, ne? Zu sagen, es muss schon im Verhältnis // stehen zu unserem gesetzlichen Auftrag. #00:18:58-5#

I: (unv.), okay. // #00:18:58-5#

B: Zu unserer / zu äh unserer Verantwortung den Mitgliedsbetrieben gegenüber, ne? Das ist / ist das, was bei so einem / äh wir können ja letztlich äh festlegen, wie viel Geld wir kriegen. (I: Hm.) Ähm das ist natürlich / das, kann man sagen, ist einerseits komfortabel. A/ andererseits ähm bringt / geht damit aber auch eine Verantwortung einher, ne? Wir / (I: Mhm.) so, würde / würde / würde schon den / den / den Leuten in der Selbstverwaltung, das sind ja die Vertretungen aus den Firmen, die das (I: Hm.) bezahlen, erklären musst, wofür du das Geld ausgibst. (I: Mhm.) Insofern muss man immer gucken, dass das im / (lacht) in einem guten / #00:19:27-6#

I: // Richtigen Maß. #00:19:29-2#

B: D/ d/ dass // das gut ausgewogen bleibt, ne? Dass die // die Aktivitäten / #00:19:30-9#

B: Ja, okay. // #00:19:30-9#

B: Gut finden, aber nicht denken, okay, äh der dreht durch, der Herr 3, und (lacht) haut das Geld mit beiden Händen raus, so. #00:19:35-6#

I: Mhm (bestätigend). Ähm wie inklusiv würdest du denn jetzt so ganz allgemein das Unternehmen 3 als ARBEITGEBER (.) einschätzen oder beschreiben? #00:19:52-4#

B: (...) Es ist schwierig. Das ist schwierig, weil es einerseits natürlich eine enge Bindung äh zum Feld C äh gibt, ähm weil es auch schon lange Aktivitäten darin gibt. Äh sodass, glaube ich, die Akzeptanz, die individuelle A/ äh Au/ Ausstattung von Arbeitsplätzen, all so was, das können wir. (I: Mhm.) Äh und das läuft auch ganz gut. (I: Mhm.) Ähm gleichzeitig sind dabei aber auch nur äh bestimmte Behinderungsbilder im Blick, ne? Also als Rollstuhlfahrer hier // anzufangen, ist kein / ist kein Problem. #00:20:28-8#

I: (unv. #00:20:27-1#). // Hm. #00:20:28-8#

B: Äh habe ich ja / ich / ich äh alleine, weiß ich nicht, zwei im / äh äh in der Abteilung. Und ähm das läuft. Ähm schwieriger wird es, wenn es / äh wenn es im Bereich rangeht / äh äh reingeht, wo Leute noch nicht so vertraut mit sind oder vielleicht auch noch nicht so eine direkte Verbindung aus dem Reha-Kontext, ne? Also (I: Mhm.) nähm kognitive Einschränkung, Reha-Kontext, okay. (I: Mhm mhm.) Da wird es / wird es schwieriger. Und es ähm gibt auch eine, wie soll man sagen, (..) bei vielen Altgedienten ein nicht zu gering ausgeprägtes Selbstbewusstsein, was die Fähigkeiten da bel/ (lacht) anbelangt. (I: Mhm.) Äh die sich / äh ni/ die nicht immer der Realität entsprechen. Also wir haben ein ganz / ganz blödes Beispiel mit äh einer ähm Auszubildenden, ähm wo ich vorher noch nur vorsichtig gefragt habe: "Meint ihr denn wirklich, wir können das? Äh seid ihr euch SICHER?" " Herr 3, was bilden Sie sich ein!" Ja, das hat / also hat nicht geklappt, ne? Weil das äh Kernsystem, äh wa/ wo / wo das ganze Geschäft drüber gemacht wird, halt nicht barrierefrei ist und man das als riesiges System auch nicht mal eben umswitchen kann. Das heißt, das ist ein mehrjähriger Prozess, bis das überhaupt dann sukzessive umgestellt werden kann, ähm wo m/ wo man / wo man gesehen hat, na ja, also ähm äh ganz so weit ist es auch nicht, ne? Hm hm aber (meinten so?), ja, (unv.). (lacht) "Wir können das doch", äh ähm so. Ähm (.) d/ dem ist aber nicht so. U/ und wenn es dann / hm wenn es dann tatsächlich kompliziert wird, ist auch irgendwo Ende, ne? Also äh weiß ich nicht, die / das ganze Feld der psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen, da ist man dann auch / auch äh ähm (unv.) Diensttauglichkeitsprüfung oder so, ne, äh wo man merkt, okay, äh pf gibt / gibt gute und schlechte Behinderte auch da drin (lacht) (I: Mhm.) so, ne? ist jetzt ein bisschen überspitzt, aber schon, n/ n/ ne, also der / das / das ist ein Alki. Da muss man sich drum kümmern. Äh der das / der aber (..) auch eine Behinderung hat, ähm (I: Mhm.) mehr als sechs Monate Suchterkrankungen, oh, Entschuldigung. So, ne? Das / das geht dann unter. Das äh äh wo man schon / schon merkt, ja, der nette Downi oder der äh voll äh kommunikationsfähige Rollstuhlnutzer oder so, das ist, würde ich sagen, ist kein Problem. (I: Mhm.) Ähm das wird / wird / da sind auch alle hilfreich und gutes Klima und so. Äh einen Schritt ab vom Wege dann, dann (lacht) (I: Mhm.) wird es schnell anders, ne? Also ich k/ kann mir jetzt schwer vorstellen, weiß ich nicht, eine ab und an schreiende Transe hier im Flur langlaufen zu lassen. (I: Hm.) Ich glaube nicht, dass das gut wäre. So, ne? Äh äh ist aber ja eigentlich auch nu/ e/ e/ einfach nur eine andere / ähm so. Auf/ auf/ auffälliges Verhalten gibt auch. Also ist jetzt auch nicht / nicht irgendwas, wo man dächte, das / das dürfte für größeres Aufsehen sorgen. Würde es aber, (I: Mhm.) ne? Äh wo es dann auch, ja, schon / schon sich bisschen auch aus der / aus der Art der Organisation ergibt, dass es jetzt ähm in manchen Bereichen zumindest auch nicht ein Hort der Progression ist (lacht) so, ne? Ja, wir haben / haben sehr unterschiedlichen Kulturen, ne? In der Prävention haben wir äh ähm ganz, ganz unterschiedliche Leute mit ganz, ganz unterschiedlichen Hintergründen, wo man doch ähm auch v/ viel auch auf äh Leute, die mal querdenken oder / oder irgend so was trifft, die häufig auch / auch quer eingestiegen sind. Gerade die Aufsichtspersonen sind ja / sind ja alles äh auch Studierte, die irgendwo schon gearbeitet haben oder so, ne? Also die mit einem // anderen / #00:24:09-0#

I: Okay. // #00:24:09-0#

B: Anderen Erfahrungsschatz da reinkommen. Andere sind hier mit 17 als äh Angestellte ei/ angefangen und haben noch nichts anderes gesehen (lacht) im Leben. Äh also das sind äh unterschiedliche Kulturen, ne? (I: Mhm.) Wenn das / ähm da gibt es dann auch ein gewisses / einen gewissen Hang zur Beharrung (lacht) teilweise, sagen / sagen wir mal so, ne? So, wo so ein Schritt ab vom Weg nicht / nicht vorgesehen ist. Insofern würde ich sagen, wir können da schon viel. Aber alle diese Sachen, die ein bisschen aus den normalen Verhaltensweisen rausgehen, die ähm äh v/ herausforderndes Verhalten darstellen, die ähm vielleicht auch den / die/ die Ruhe an irgendeiner Stelle stören oder so, da sind wir / ist es nicht so einfach. (I: Mhm.) Nicht so einfach. Und ähm, (..) ja, gibt auch / gibt auch dann Stellen, wo ich mich äh vorgestellt habe als Beauftragter. Und ich begrüßt wurde: "Herr 3, mal vorab, Inklusion hat auch Grenzen, ja?" (lacht) So, ne? Äh äh nein. War a/ auch e/ ein Originalzitat // aus einem Gespräch. "Wieso?" #00:25:09-4#

I: Und dann? Wie ging / was hast du // dann / #00:25:09-4#

B: So, dann war man immer so: "Echt, Inklusion", und: "Warum braucht man Quantifizierung?", und: "Inklusion kann die Katze haben." Aber, (lacht) ne, aber das ist schon so als / als ersten / als erste Begrüßung ist das schon eindeutig, ne? Und äh wo auch gesagt wird, na ja, wir können doch jetzt nicht für einen äh die Millionen für den Umbau ausgeben, (.) ne? Wa/ was / was ähm aus einer monetären Perspektive natürlich auch gar keinen Sinn macht. (I: Hm.) Aber es ist halt nicht die einzige Perspektive, (lacht) die man dazu einnehmen kann, ne? Und solche / solche / solche Sachen gibt es schon, ne? Also (I: Hm.) ich glaube, wir sind da weiter als manche, aber sind bei weitem nicht so weit, wie wir sein könnten, (..) so würde ich es (I: Mhm.) (einschätzen? #00:25:15-1#). #00:25:54-4#

I: Genau. Grundsätzlich würde / also das Projekt hat ja hier auch stattgefunden. Und du bist ja in dem Bereich, warst, bist. #00:25:59-0#

B: Hm (bestätigend). #00:25:59-0#

I: Immer noch auch sehr engagiert. Es ist ja schon so, oder würde ich es einschätzen, dass das Unternehmen 2 da auch offen ist und BEREIT sozusagen, inklusiver zu werden, // oder? #00:26:34-9#

B: Ja, // das / wie gesagt, ja. Aber das Unternehmen 3 äh äh ist keine / kein mobiler Block oder kein beweglicher Block an der Stelle, ne, sondern (unv. #00:26:17-1#) täglich da und äh auch / auch (unv.) und so. Also ja, ganz bestimmt. Und ich glaube, auch niemand würde sagen, äh Menschen mit Behinderung sollen hier nicht arbeiten oder / oder so was, ne? Also da gibt es Möglichkeiten und / und es kann Formulierungen oder so was geben. #00:26:35-2#

I: Ja. #00:26:35-2#

B: Wenn du / wenn du aber dann sagst, okay, äh und der Mensch mit kognitiver Einschränkung, der überdies schlecht sieht und ab und an schreit, arbeitet jetzt bei dir / Weiß ich nicht, (lacht) o/ ob ich / ob ich auch noch / auch noch eine positive Reaktion kriege da so, ne? So ähm (.) insgesamt, finde ich, sowohl auf das Projekt bezogen, gerade aber auch auf den Auftritt der Sozialhelden bezogen und aber auch hier das Haus, ist ja die Frage tatsächlich, ähm (..) haben ähm alle mit irgendwelchen äh abweichenden Kriterien die gleichen Teilhaberechte oder nicht? (I: Mhm.) Ähm die Sozialhelden meinen ja, der Begriff Inklusion soll auf Menschen mit Behinderungen beschränkt bleiben. Ähm ich glaube / also haben die da tatsächlich im Rahmen des Bildungsprogramms so postuliert ähm. #00:27:24-1#

I: Okay. #00:27:25-1#

B: Was ich / was ich für ähm r/ relativ kurzsichtig halte äh und auch nicht durchzuziehen. Weil du / weil du (.) eigentlich nur die Argumentation des Ministeriums aufnimmst, die dies auf Menschen mit Behinderung beschränkt haben wollen, weil sonst müssten sie ja für alle zahlen. (I: Mhm.) Das (lacht) ist ja eigentlich der Grund, äh warum Inklusion auf Menschen mit Behinderung eingeführt wird. Das (.) würde ich ungern mitgehen (.) so, weil ich nicht verstehen kann, warum der, weiß ich nicht, straffällig / äh straffällige Jugendliche weniger Teilhaberechte hat als ein Mensch mit Behinderung. Das würde ich nicht / würde ich nicht so richtig nachvollziehen können so. Ähm das ist aber ein stetiger Kampf, (.) ne? Wir haben es da tatsächlich geschafft, ähm oder ich, hier eine äh Inklusionsdefinition durchzusetzen und vom Vorstand beschließen zu lassen, die all diese Distinktionskriterien einschließt. #00:28:10-8#

I: Könntest du die nochmal / was für dich Inklusion bedeutet, nochmal / // so? #00:28:17-4#

B: Ja, // wir haben / wir haben letztlich aufgeschrieben, dass unabhängig von Definitionskriterien wie Rasse, Geschlecht, äh Herkunft, Alter, Klasse oder äh was / was auch immer alle die gleichen Teilhaberechte haben. Und das wür/ würde ich auch sagen, hm hm hm (zögernd) darin besteht für mich der / der Gewinn des Begriffs Inklusion, (I: Mhm.) wenn ich eine Zielvorstellung habe, nämlich die gleichberechtigte Teilhabe. Das geht mir bei (.) Diversität, Vielfalt, hin und her, w/ w/ wo soll es denn hingehen? (I: Hm.) Das weiß kein Mensch. Äh und das kann jeder sich so / so zurechtbauen, wie er lustig ist, ne? Das Unternehmen macht dann Diversity Management zur Gewinnmaximierung. Der Verein versteht das so für sich, weil er dann wieder die ANDEREN Spielräume sich irgendwie zu erschließen meint. Aber ich habe kein / ich habe kein Ziel. (I: Mhm.) So das / ähm das / deswegen habe ich / habe ich mit Schwert und Schild (lacht) auch immer diesen Begriff Inklusion verteidigt, weil ich damit loslaufen kann und sagen kann, äh nein, (.) hier, gleichberechtigte Teilhabe. Jeder so/ muss alles so nutzen können in einer allgemein üblichen Weise und so weiter. (hustet) Damit habe ich was in der Hand. Damit kann ich arbeiten. (I: Mhm.) So. Und das ähm / das hm hm klappt mal besser, mal schlechter, aber klappt (I: Mhm.) so, ne? Insofern ähm (.) ist das, was so, glaube ich, auch diese ganze / äh ganze Szenerie ähm sp/ drüber sprechen muss, ne, also was / was / was / hm aus welcher Begründung kann ich (das auf? #00:29:34-1#) Menschen mit Behinderung eng führen und was / was / was / was folgt eigentlich daraus? Ähm schließe ich damit nicht andere wieder aus? Ist das / ist das nicht eigentlich ein Akt der Diskriminierung, wenn ich Inklusion auf Menschen mit Behinderung ENG führe? Ich finde schon. Äh und da wi/ da ist noch Musik drin. #00:29:49-9#

B: // Ja. #00:29:50-0#

B: So, // ne? Äh da / da ist noch Musik drin. Äh ich weiß nicht, ich habe das Gespräch auch hier mit dem Herrn D schon geführt / also von daher hängen natürlich Zahlungsverpflichtungen hinten dran, ne, ähm die man für Menschen mit Behinderung schön aus der Ausgleichsabgabe äh finanzieren kann. Das ist ja alles der Ausgleichsfonds, das schadet niemandem. Da kann man mildtätig und gut sein, weil das Geld hat man / (lacht) hat man eh von Unternehmen genommen. Äh äh in anderen Fällen wäre das ja anders, ne? (.) Ähm Jugendhilfe gibt es immer mehr Geld als Behindertenhilfe und so. Also wenn die gleichen Kriterien da auch gelten würden, (.) ne? Das ist ja noch der am NÄCHSTEN liegenden Fall mit einer / mit einer relativ großen Schnittstelle. Und aber ja, wenn man den totalen Abfall / wenn Jugendhilfe endet äh ähm und man plötzlich nur noch das halbe Geld zur Verfügung hat, wenn man in die Behindertenhilfe kommt. Und dann tue ich das mit 21 oder 27. (I: Mhm.) Also in diesem ganzen Feld steckt / steckt an so vielen Stellen Musik drinnen, ne? Das ist ähm (..) psychische Erkrankung, Behinderung ist das nächste / nächste Feld, wo / wo es auch / viel unklar ist, ne? Also eigentlich sind psychische Behinderungen ja nur eine Konstruktion (.) im äh / um / um / um irgendwie eine Grenze zum / zum Bezahlen äh treffen zu können. (I: Mhm.) (..) Ist auch ein Feld, wo ich mir noch nicht so ganz klar bin. Also we/ wenn / wenn es denn eine / eine Behinderung ist und keine / keine Erkrankung, würde ich ja sagen, es ist nicht mehr behandelbar. Äh höre ich dann mit der Behandlung auf oder / äh ne? Also auch da, ich glaube / glaube, da sind / sind viele / viele Termine auch noch nicht / auch noch nicht / gar nicht mal so richtig geklärt so, ne? Zumindest nicht im Alltagswissen. Mag in der Wissenschaft anders sein. #00:31:25-5#

I: Ja. #00:31:25-5#

B: Der hat die Definition und der die. Aber ist ja für die Praxis dann oftmals auch (lacht) (I: Mhm.) (.) nicht von zentraler Relevanz, was / (.) was / was hier der Spezialistenkreis aufgeschrieben hat oder der, ne? #00:31:30-5#

I: Ja. Ja, // klar. #00:31:36-4#

B: Da / // insofern ähm würde ich mir schon wünschen, dass wir / dass wir dieses inklusive Engagement nicht so eng führen. Äh dass wir ähm solche Sachen dann auch zusammenführen äh mit, äh weiß ich nicht, sozial benachteiligten / dem Engagement für sozial Benachteiligte. Oder ähm (I: Mhm.) w/ w/ warum sollen nicht auch Flüchtlinge Praktika machen oder / n/ n/ ne? Also dass / dass / dass wir das nicht / ähm nicht da eine neue ähm privilegierte Situation schaffen äh gegenüber anderen äh deprivierten Gruppen oder so, ne? Das äh finde ich / finde ich schwierig in dem / in dem Ding, ne? So. Da / und das ist auch was, ähm ja, das weiß ich nicht. Vor zwei Jahren äh haben die Sozialhelden überhaupt eine soziale Defi/ äh Dimension mit anerkannt und muss / mussten schwer getreten werden, um überhaupt die / die / diese soziale Dimension anzuerkennen gleichzeitig. (.) Es ist nur Praxiswissen, aber ich habe SO häufig gesehen, wie ganze Familien äh mit problematischer sozialer Herkunft, sage ich mal, ähm, unterschiedlichste Behinderungsbilder auf/ aufwiesen. Also (I: Mhm.) diese / diese Argumentation, das sind halt zehn Prozent und das geht über alle gesellschaftlichen Klassen, Schichten, wie auch immer man es nennen will, hinweg. Ich glaube sie nicht. (I: Hm.) Ich glaube sie nicht. Ich glaube, es hat ganz massive Auswirkungen, mal jetzt von Suchterkrankungen und solchen Sachen ganz abgesehen, wo es EINDEUTIG ist. (I: Mhm.) Auch der Zusammenhang zwischen Armut und Sucht ist äh / ist relativ eindeutig. Aber ich glaube, auch an anderen Stellen, äh auch bei / bei kognitiv äh Eingeschränkten. Ich glaube nicht, dass das stimmt. Und das / äh da ist auch / (.) das darf man nicht sagen so ein bisschen, ne? Äh das ähm (..) ist aber, glaube ich, notwendig so, ne? Das / das / das auch so zu betrachten, dass das / äh Behinderung auch eine / eine große soziale Dim/ Dimension hat zumindest in der Ausprägung. (I: Mhm.) Wer / we/ wer sind die Kinder äh mit geistiger Behinderung an der Regelschule? Das sind die Akademikerkinder ähm in / in / in allermeisten Fällen, so. Und nicht die, äh die, wo / wo dann zu Hause auch weniger Input kommt. Schwierig, ne? (I: Mhm.) Und das / ich glaube, die / die Kette könnte man noch länger d/ äh durchdeklinieren. Äh m/ m/ m/ mehrsprachig aufwachsende Kinder landen auf der Förderschule, äh kannst du nachweisen. Ähm (.) haben die jetzt eine Behinderung? Hm. (lacht) So, ne? Also / und / und an / und tausend so Stellen gibt es dann noch, die / die / die man so (..) hinnimmt oder, ne, so / so erst mal zur Seite / hm hm hm hm (zögernd) ist irgendwie so / nicht so wichtig immer, (lacht) tun wir / tun wir jetzt mal weg, ne? Ähm die unterschiedlichen / (.) das wird ja in Migrationsambulanzen und so was äh bei / von den Fachleuten schon behandelt. Aber die ganzen Ausprägungen psychischer Erkrankungen im Kontext Herkunft, ähm ne, wie mir irgendwer aus so einer Migrationsambulanz (selbst? #00:34:25-1#), wo die damals beim Verband A aufgebaut haben, sagte: "Na, wenn ein Mann aus der Schwarzmeerregion mit Kopfschmerzen kommt, musst du / musst du nach Depression gucken". Sind so Sachen, die musst du wissen. (lacht) (I: Hm hm.) Die haben keine Depressionen in aller Regel // so, ne? #00:34:39-0#

I: Ja, (unv.). // #00:34:39-0#

B: Sondern Kopfschmerzen. Äh da / da wird auch noch eine ganze Menge Musik drin stecken in / in / in den / in der Betrachtung von was hat welche Herkunft welche Auswirkungen auch auf Krankheitsbilder äh so. Der ganze Zusammenhang ist auch von Fachleuten betrachtet. Aber Gender und Behinderung, ne? Also welche Zahlen für / die erhöhten Zahlen bei Missbräuchen sind klar, äh dreimal so hoch oder irgendwas. Ähm also Zahlen, wir gehen da noch höher. Aber ähm das wird / wird ja nicht die einzige Auswirkung sein, (I: Mhm.) sondern da wird es / wird es ja auch noch mehr geben, ne? Ähm was ich sagen will, diese Wechselwirkungen zwischen verschiedenen äh (Investitionskriterien?), die / Da / da steckt, glaube ich, noch / noch viel Beschäftigungs/ (I: Mhm.) Möglichkeit oder Pflicht äh äh drin so, ne? (I: Mhm.) Das würde ich mir dann auch irgendwann wünschen, dass man das / dass man solche Angebote macht. Äh jetzt Innoklusio ähm auch ein Stück / äh ein Stück versucht, darzustellen, dass es / dass es eben nicht um / um äh Privilegien für eine ähm spezielle Gruppe geht, gehen kann. (I: Mhm.) Aber das ist auch jetzt nicht Unternehmen 3-Meinung, sondern meine, (lacht) ne? Ähm / #00:35:37-9#

I: Darum geht es ja jetzt auch. #00:35:39-7#

B: Ja, also / #00:35:43-4#

I: Genau. #00:35:43-4#

B: Ich würde / würde ich bestimmt jetzt nicht nur JUBELRUFE hören (lacht) für die Position (.) so, ne? #00:35:43-4#

I: Vielleicht nochmal ein (Schritt? #00:35:55-1#), fiel mir noch (so ein?), ähm wie du so ein bisschen hier so die Strukturen beschrieben hast. Es geht ja eigentlich viel, das geht es ja aber in Innoklusio auch, um so Bewusstseinsänderung, ne? Wo / ja, ob man hier irgendwie noch / wo man das noch anregen könnte. Ob das überhaupt geht in der Arbeitswelt oder in so einem Unternehmen, dass man jetzt vielleicht auch unabhängig von so einer Ausstellung oder durch eine Ausstellung, aber wie man / wo man da ansetzen kann. #00:36:20-4#

B: Ja, da geht ja viel. Da geht ja viel. Für Projekte äh ziehen / ziehen / ziehen wir ja zum Beispiel alle Nachwuchskräfte, Führungskräfte, jetzt teilweise Selbstverwaltung als Volunteers durch. (.) Was einen g/ (.) großen Effekt hat, was wirklich einen / also wo die jungen Leute beseelt zurückgekommen sind.

// Und / #00:36:45-0#

I: Das // heißt, die sind dann eine / (.) die ganze Zeit da vor Ort und / #00:36:49-4#

B: Unterschiedlich, äh unterschiedlich. DIE sind die ganze Zeit vor Ort. Andere können äh bis zu zwei Tage äh nehmen äh als Arbeitszeit. Ähm puh und die können dann immer Urlaub verlängern, wenn sie wollen, und dann / weiß ich nicht. Äh aber für die Nachwuchskräfte, dass jeder einmal eine ganze Sequenz da gewesen ist. #00:37:05-9#

I: Ach so. #00:37:05-9#

B: Als / als offizieller Ausbildungsbestandteil. #00:37:09-1#

I: Ah okay. #00:37:09-6#

B: Das ist auch / auch ein (.) kleiner Erfolg aus der Zeit, dass man das so da/ darüber so einen / äh so einen Hebel geschaffen haben, dass / dass jeder, der hier neu anfängt, äh zumindest als Jugendlicher, junger Erwachsener ähm diese Erfahrung gemacht hat. (I: Mhm.) Das ist, ähm glaube ich, wirklich viel wert, da / da mal eine persönliche Erfahrung zu schaffen. Da kann ich hm sonst was erzählen, ähm das hat nicht annähernd den Effekt. Genauso, wie wir es auch äh über die betriebliche Gesundheitsförderung / äh da Chancen gesucht haben. Haben auch eine inklusive Gruppe dann gemacht, haben auch (unv. #00:37:41-1#) 16 gemacht und eine Trainerin beschafft, (Rezept?) und so weiter, sodass wir da auch, ähm ja, darüber so eine / so eine echte Begegnung äh (I: Mhm.) e/ ermöglicht haben. Das ist, glaube ich, auch gut. Wir haben, wie gesagt, im Rahmen von Jahrestagung oder internen Veranstaltungen viel auch mit dieser Selbsterfahrung gearbeitet. Äh sehbeeinträchtigt war ein bisschen schwierig, aber ähm halt letztlich mit allen anderen äh Sachen schon äh. #00:38:07-3#

I: Okay. #00:38:08-3#

B: Wo wir dann auch immer wieder hm Leute durchgezogen in Anführungsstrichen haben. Ähm was / was äh dafür gesorgt hat, wir haben / ähm sind aber ja auch schon länger ähm (.) mit einem Behindertensportverband in Kooperation, äh wo / wo wir das auch mit den Freiwilligen gemacht haben. Wo äh DIE auch häufiger hier im Rahmen von Gesundheitstagen oder so Veranstaltungen gemacht haben, mal mit / mit der Rollstuhlrampe hier gewesen sind. Ähm äh (unv. #00:38:39-1#) versucht haben, äh direkte Verbindungen zu schlagen. Ähm gibt auch Sachen im / äh im eigentlichen Geschäft, wo wir uns da weiterentwickeln, was dann auch äh Effekte hat in eine ganz andere Szenerie rein, ne? (I: Mhm.) Die sonst vielleicht weniger ansprechbar ist. Also haben so ein Projekt aufgesetzt, Inklusion durch Sport, wo es um ähm letztlich Coaches geht, die ans Krankenbett kommen und von da an schon den Weg in den Sportverein ebnen. Und das als Mittel der sozialen Teilhabe, also der / gar nicht / gar nicht der Rehabilitation, sondern mit / mit dem Fokus, die Leute irgendwo wieder / äh denen wieder einen Anschluss an Gesellschaft zu ermöglichen. Und das über einen Sportverein zu tun, sodass dann quasi als (Leiteffekt?) die körperlichen Sachen dazukommen, ne? Aber vor allem mit dem Fokus, das ist dann auch gut, weil das so eine Bewusstseinsbildung bei / bei anderen Leuten schafft, die vielleicht jetzt ähm hier gar nicht hinkämen. (I: Hm.) Aber die sehen, okay, wenn das dreimal geklappt hat im Modellver/ Versuch, dass / dass jemand tatsächlich äh besser r/ rehabilitiert werden konnte. Das ist für die was wert, (I: Mhm.) ne? Also s/ so, weil das ist dein Geschäft. Der Knackpunkt / sage ich, ja, okay, läuft. Gut, (I: Mhm.) ne? #00:39:43-4#

I: // Ja. #00:39:43-4#

B: Spart // unser aller Geld. N/ nein, äh äh e/ es ist deren Rationalität. Kann ich ja nicht / ähm kann ich nicht negieren so, ne? Und / #00:39:53-0#

I: // Ja. #00:39:53-0#

B: Und // ist auch deren Aufgabe, hm hm (zögernd) zu gucken, dass man / (.) dass es läuft (lacht) so, ne? Was ich sagen / damit sagen will, ist, dass man da auch gucken muss, dass man / dass man für die verschiedenen Leute auch die / den richtigen Pack-an kriegt, ne? Äh die jetzt zu Sozialhilfen zu / äh zu schicken, äh wäre schlecht. (lacht) So. (I: Hm.) Kann man sich das Bild vorstellen, ne, also wo / das waren die falsche Maßnahmen, ne? Wa/ waren die fal/ falschen Le/ Leute zusammen. Das hat überhaupt nichts gebracht, hätten sie sich sparen können. #00:40:58-2#

I: Ja, okay. #00:40:58-7#

B: So, ne? Weil das / die waren so nicht ansprechbar. Das war / äh ähm geht nicht (I: Mhm mhm.) so. Insofern äh gibt es da dann noch so ein paar Aktivitäten. (hustet) Und wir haben natürlich immer auch die Ebene, ähm dass wir (das als?) Angebote für unsere Mitgliedsbetriebe machen, ne? Ähm / #00:41:13-8#

I: Okay. #00:41:13-8#

B: Und da halt auch die Einrichtungen, mit denen wir kooperieren. (I: Mhm.) Ist das so eine andere Ebene, wo Leute ähm mit in den / (lacht) i/ in den Topf reingezogen werden können, weil natürlich / äh ich habe, was weiß ich / die schwersten Unfälle bei manchen Einrichtungen äh sind in Regel Wegeunfälle. #00:41:37-3#

I: Mhm okay. #00:41:37-3#

B: Wenn ich jetzt aber ein Projekt nehme. Das war ein tolles, äh für alle Behinderungsarten passendes äh äh Mobilitätstraining mit individuellem Trainingsplan. Und so was reinbringen, dann ist das wieder in ganz anderen / äh ganz anderen KREISEN verankert, ne? Dann sehen die, ja, okay, super, ne? Und Teilhabe ist / ist plötzlich auch / (lacht) auch klasse, so, ne? Also über das / über das praktische äh Instrument, sage ich mal, Richtung Beschäftigung damit, wo die sehen, ja, okay, das / das hilft, ne? Und / und so, glaube ich, hm (zögernd) ist schon, was weiß ich, (unv. #00:42:11-1#) auch ein bisschen als / als Empfehlung an Leute geben wollen, die mit so was starten, sich / sich zu / (unv.) zu überlegen, wen kann ich womit kriegen? (I: Mhm.) Und nicht, worüber / wo drüber rauszuwollen generell. Das (unv.) so, ne? Also das schon / schon so ein bisschen nach den / nach den Rationalitäten der einzelnen Gruppen da drin zu gucken. Oder was sind eigentlich / Ich als Kommunikationsfritze würde dann sagen, okay, ich brauche eigentlich so was wie eine Stakeholdermap, äh wo ich / wo ich mir angucke, welche Anspruchsgruppen gibt es eigentlich bei mir im Unternehmen oder in welchem Kreis auch immer und was brauchen die. (I: Hm.) Und da kommt man, glaube ich, nicht umhin, ne? Toll, zu / das / dieses Innoklusio-Denken ist ja toll, einmal rüber/ einmal rübergelegt. Und äh ja, fand halt dann 25 Prozent nicht toll. #00:42:48-9#

I: Ja. #00:42:56-5#

B: So, ne? Das / ähm (.) das ist manchmal / ist nicht so einfach. Aber ich glaube / (.) ich glaube, hm schon ein Gewinnerpunkt so, ne, dass wir jetzt überlegen, wen / (..) (lacht) wie hole ich sie rein in die Suppe, ne? #00:43:07-4#

I: Ja. #00:43:07-4#

B: So. #00:43:07-4#

I: Okay. Und inwiefern oder wo konkret hast du denn jetzt in deinem Arbeitsbereich (unv. #00:43:18-1#)? Da war ja jetzt ein bisschen so ein (unv.) sozusagen. #00:43:07-4#

B: Na ja, äh welche Rolle meinst du? Die des Beauftragten vorher? Da hatte ich eine Allzuständigkeit also was weiß ich. (I: Mhm.) Äh das war auch das Problem der Konstruktion, (lacht) (..) dass man mir keine Leute geben wollte. Aber äh äh eine Allzuständigkeit konstruieren wollte oder konstruiert hat, die gar nicht // abbildbar war. #00:44:01-6#

I: Also dass man // einfach zuständig ist dann als Inklusion/ #00:44:04-6#

B: Ich / (unv.) konnte ich gar nicht machen, ne? Also ich meine / #00:44:04-6#

I: Okay. #00:44:04-6#

B: Ich bin auch kein / bin auch kein Bauingenieur, als dass ich jetzt da als Erster Ahnung von baulicher Barrierefreiheit habe. Aber dann kommen die Anfragen, ja, wie baut man (unv.) den Knopf im Aufzug? Ja pf, keine Ahnung. (lacht) (.) Doktor Google so, ne? Also es ist einfach dann ein Feld, was auch durch einen kaum abzudecken ist, ähm ne? Also tatsächlich bis halt dann hin. Einen AK habe ich auch noch gehabt, (..) Kaum war ich durch die Tür, haben sie ihn abgeschafft, aber egal. (räuspert sich) (lacht) #00:44:47-1#

I: Das wollte ich gerade fragen. Also gibt es den / also diesen Posten aber Beauftragter gibt es jetzt noch? Oder das // warst du mal und / #00:44:47-4#

B: Den / den // dürfte es wieder geben. Das ist ja eine gesetzliche Verpflichtung. Ähm (.) ich habe dazu äh den Vorschlag gemacht. Jetzt gibt es eine zweite Stelle. #00:45:00-6#

I: Ach so. #00:45:01-5#

B: Äh egal. Äh dass man das aufteilt, dass man / dass man da einen in die Tat setzt, der diese eher tatsächlich klassischen arbeitgeberlichen Sachen macht. Und einen in die Kommunikation setzt, äh der dann tatsächlich diese Bewusstseinsbildung, äh (.) Informationen dazu verbreiten, diese / ähm ja, ne? (I: Mhm.) Diese / ähm das macht. Dem äh ist gefolgt worden und so wird es jetzt sein, äh sodass es letztlich äh dieser / einen sinnvollen Split gibt, sodass du auch Leute holen kannst, die dann auch von ihrem Gegenstand Ahnung haben, ne? Was weiß ich von Arbeitsrecht? Wenn ich irgendwas nie werden wollte, war es Jurist. Äh äh (lacht) jetzt war ich plötzlich mit irgendwelchen Gesetzestexten und sollte irgendwelche Texte / Gesetzentwürfe kommentieren oder so was. Leute, (lacht) ne? Äh kriegen wir alles hin, aber warum nehmt ihr nicht einen, der Ahnung davon hat so, ne äh? #00:45:36-0#

I: Und wie ist das jetzt bei dir? Wie war das bei dir gelandet, dieser Posten? #00:46:00-4#

B: Die haben mich gefragt. Äh äh und ich habe natürlich erst mal die Sachen gesehen, äh die ich kannte und habe dann // erst / #00:46:08-4#

I: Ja. // #00:46:08-4#

B: Auch erst gesehen, was da / wa/ was da alles noch mit einhergeht, ne? Ähm und dann natürlich auch Corona letztlich der Punkt war, wo die Stellen bei uns dann geschaffen worden sind // ähm. #00:46:33-1#

I: Ja. // #00:46:37-3#

B: Kann ich auch nicht / ja, wenn da / wenn da vierhunderttausend Fälle unbearbeitet liegen, verstehe ich, dass man die weghaben will (lacht) so, ne? Und dafür verstehe ich auch, dass die Leute (.) was von uns hören wollen, ne? So. Insofern, (.) ähm (..) hm (..) pf boah zu welcher Frage antworte ich eigentlich gerade? Ähm / #00:46:47-0#

I: Ähm zu dem, inwiefern du mit Inklusion in deinem // Arbeitsbereich zu tun hast. Pra/ Praxis. #00:47:04-0#

B: Ach so, ja. Stimmt. Also, ne, also da / da war es / // da war es tatsächlich eine Allgemeinzuständigkeit. Jetzt habe ich / äh habe ich äh an verschiedenen Ebenen damit zu tun. Ich habe bei mir die Veranstaltungen, äh die / die / äh die Medienproduktion äh und das Marketing. (I: Mhm.) Die Veranstaltungen äh einerseits barrierefrei äh durchführen, konzipieren, auch digitale Veranstaltungen barrierefrei machen. Aber halt auch Veranstaltungen im Kontext äh Behindertenhilfe, ne? Also jetzt ähm, weiß ich nicht, (unv. #00:47:34-1#) Bei der Medienproduktion liegt es auf der Hand, die ganzen barrierefreien Medien, Leichte Sprache, Untertitel, (I: Mhm.) äh Transkription. Das / die Ausstellung ist bei mir. Ähm und, ne, insofern liegt es da auch auf der Hand. Ähm wir haben auch die Kooperationen oder Partner von unterschiedlichen Verbänden äh bei mir. Also sind schon / sind schon auch noch Punkte. Äh im Marketing ist es eher die / dann das äh Bekanntmachen von den Angeboten, die wir dann auch / äh weil das / der Hautschutzplan in Leichter Sprache hier, die Unterweisungsmaterialien da, die äh Sicherheitsbeauftragte im Betrieb für andere Beschäftigte. Seminar muss vertrieben werden. Oder halt so, ne, da sind / äh da geht es eher darum, wie / wie erreiche ich dann die Leute, dass diese Angebote auch wahrgenommen werden? (I: Mhm.) Das heißt, in allen drei äh Arbeitsbereichen, die ich jetzt da bei mir habe, habe / werde ich auch immer weiter Kontakte zu der Thematik haben, ne? (I: Mhm.) Nur halt nicht mehr äh die arbeitgeberliche Seite, ne? Das ist / das ist aus. Ähm und die / das, was man / was man hier unter einer Bewusstseinsbildung versteht, wird natürlich dann eher über die interne Kommunikation abgewickelt werden. Aber bin ich auch fein mit. (lacht) Ja. (lacht) Ich bin hier / bin hier / keine Ahnung. Ich glaube aber, man dachte äh, jetzt, kein/ äh ist er frustriert oder äh äh traurig für immer, das / weil das da nicht so gelaufen ist. (lacht) Aber wie / geht ja. #00:49:35-2#

I: Aber vielleicht können wir da nochmal ansetzen, ähm (..) inwiefern das jetzt in dem oder vom Unternehmen so vorgegeben ist oder eher an deinem persönlichen Eng/ oder an deinem (unv. #00:49:47-1#), an deinem Engagement. Auch jetzt diese Stelle Beauftragter, ob das mehr ähm ist, weil das sozusagen aus Unternehmenssicht so zu sein hatte. Oder ob es letztendlich eher auch das / den Arbeitskreis gab mal, ist das eher auf dein Engagement zurückzuführen oder / #00:50:11-3#

B: Ja, ja. #00:50:11-3#

B: Musste das sein? #00:50:11-3#

B: Man / man / man braucht ja schon / man braucht ja schon äh Prokura, um es tun zu können. Insofern äh ist zumindest / äh brauche ich ZUMINDEST ja die Zustimmung. Ähm das / die Beschäftigung überhaupt mit der Thematik geht nicht auf mich zurück. (I: Mhm.) Das hat hier auch schon stattgefunden, äh bevor ich da war. Die / pf die Intensität und dann manche praktische Ausgestaltung liegt natürlich schon an mir. (I: Mhm.) Äh also w/ wo hier manche Veranstaltungen gar nicht bekannt waren. Oder ähm manche Themen mit dem Kontext gar nicht bekannt waren. Also wie gesagt, eher diese klassischen Lehrfälle, äh auf / auf die (unv. #00:50:43-1#). Und, ja, die (entwickelt?) äh die ganze Welt ähm auch / auch, weiß ich nicht, derselben Erkrankungen, der nicht sichtbaren Behinderungen, äh der psychischen Erkrankungen oder so. Das gab es hier nicht so sehr. (I: Mhm.) So, ne? Da gab es eben diese psychische Belastung als Teil von Stress oder als Mobbingprävention oder so. (I: Mhm.) Aber ähm da habe ich, glaube ich, schon so / so einfach noch ein paar andere Themen mit reingebracht. Und das / so Aktivitäten (lacht) entfalten tue ich ja auch gerne, um dem Ganzen so ein bisschen / Gott, jetzt auch / So, das / äh das / äh das habe ich bestimmt auch hervorgerufen, dass man da so ein be/ dem Ganzen ein bisschen Schwung gegeben so, ne? (I: Mhm.) Und okay, wie / äh also (die?) Kooperation habe ich hier reingetragen äh (I: Hm.) und so, den ein / ein oder anderen Stapfen habe ich hier, glaube ich, schon hinterlassen so, ne? De/ wo es einfach dann aber IMMER ja jemanden braucht, der mit irgend so was anfängt. Weil das ist ja / läuft ja eigentlich nie anders, als dass irgendjemand dann das reinbringt oder irgendeine Gruppe oder irgendein (I: Hm.) Ereignis oder so. Aber von selber kommt so was ja / keine Organisation beschäftigt sich (.) mit / von selber mit was, was sie noch gar nicht kennt, (I: Hm.) ne? Also hm hm hm (zögernd) (.) so. Dass es die Assistenz gibt, wusste hier keiner (I: Mhm.) oder so, ne? Äh hät/ hät/ klar hätte man sich schon längst mit beschäftigen können, hätte man alles tun können. Man hat aber k/ keiner, weil es (.) keinen / gab keinen, der gesagt hat: "Hör mal, da", oder so, ne? (I: Mhm.) Dabei gibt es die seit, weiß ich nicht, 1982 oder irgendwas, ne? Also ist jetzt keine / kein neu aufgekommenes Unternehmen oder so. (I: Mhm.) (..) Ähm insofern ist es ein bisschen beides, ne? Ähm ich glaube / glaube, die Organisation WOLLTE es und hat das ja schon auch ein bisschen so eingerichtet. Und dann gab es auch schon ein paar andere Träger, die da an der Stelle / oder eine Aufsichtsperson aus einem anderen Standort ist ganz in dem Geschäft und in den guten Angeboten für die anderen Beschäftigten aktiv. Und gibt schon / gibt schon ein paar Innovationsträger auch äh so, w/ w/ wie es jetzt in Breite aufgestellt ist und auch mit der Definition. Und äh dem / das habe, glaube ich, schon ich gemacht so, ne, äh das / so / so / so beides in dem Sinne, ne? Also es gab / gab schon eine Bereitschaft und auch einen Auftrag, da was zu machen. Was dann dabei rausgekommen ist, liegt dann schon an diesem Einzelhandel. #00:52:59-0#

I: Und (..) also es gibt ja jetzt, wenn man so jetzt allgemein den Arbeitsmarkt anguckt, vielleicht nicht in jedem Unternehmen so eine äh Einzelperson, die da vorprescht sozusagen. Und ähm meinst du denn / oder wo könnte man ansetzen, dass das / allgemein der Arbeitsmarkt inklusiver wirkt, wenn man das jetzt so breiter sich anguckt? #00:53:22-3#

B: Pf // äh / #00:53:24-8#

I: Oder // geht das überhaupt oder ist eigentlich jetzt / aus deiner Sicht wäre jetzt e/ eher die Einzelperson / die Hoffnung in eine Einzelperson (unv. #00:53:-31#)? #00:53:34-2#

B: Ja, ja. Es / es hat / es hat äh / es hat verschiedene Ebenen, ne? Das eine ist die ähm natürlich administrativ äh (unv.) mit dem Stempel ganz einfach die Ausgleichsabgabe hoch hauen. Äh und dann hat das einen Effekt. (I: Mhm.) Da ist, glaube ich, das, wo man am deutlichsten mit einer einfachen Maßnahme, ohne irgendwas tun zu müssen, dran ziehen kann. Das sieht man ja. Oder aber man hat genug Geld, um andere Maßnahmen zu machen. (I: Hm.) Äh das, glaube ich, (ist?), glaube ich, am einfachsten, wie man was machen kann. Ansonsten ist natürlich so was wie das / äh wie das Bildungsprogramm zu Innoklusio, zum Inklusionsmanager ja genau etwas, was / was solche Agenten äh schaffen kann oder soll. (I: Hm.) Insofern sind das schon die richtigen Maßnahmen. Das war jetzt da nicht gut GEMACHT. Aber ähm ich glaube schon, die richtigen Maßnahmen sind, dass äh / im Unternehmen Leute in bestimmten Positionen da auch zu befähigen, (I: Mhm.) das zu tun, äh das anzuschieben. Dann wird der eine das auf die Art tun, der andere bisschen subkutan, der nächste mit lauter Stimme oder so. Aber das Handwerkszeug an die Hand zu geben. Und dann muss das natürlich jede Person, jeder Kreis, der das dann nachher betreibt, auf die Art und Weise machen, die / d/ d/ die ihr, ihm, irgendwas e/ entspricht hm. #00:54:45-5#

I: Mhm (bestätigend) // ja. #00:54:45-9#

B: Aber ich glaube, das ist schon ein / schon ein gutes Mittel, also auch / auch ähm gerade dieses / hm (zögernd) wegen des universitären Zertifikatskurses. Das äh ist ja auch was, wo Leute äh nachher zumindest was in der Hand haben auch, ne? Was nicht eine Fortbildung ist, die du mal besuchst, sondern sagen kannst, ich habe das absolviert. Was dir vielleicht auch noch hier für das Fortkommen was // bringt. #00:55:05-5#

I: Ja. #00:55:05-5#

B: Oder // so. #00:55:06-0#

I: Ja. #00:55:06-4#

B: Wo du / wo du / das / das halte ich schon für ein/ für eine probate Methode, genau diese Agenden äh irgendwie zu schaffen. Das, ähm (4) was / was UNS sehr betrifft hier äh oder halt alle Stellen des öffentlichen Dienstes betrifft, ist, dass wir ja nicht / nicht frei auswählen können, wen wir einstellen. Das heißt, ich brauche eine Bestenauslese. Äh und ich brauche zuerst eine interne Ausschreibung. Und ich brauche / das macht das Ganze schwierig, ne? Als Privatunternehmer kann ich sagen, ja, den will ich einstellen, stelle ich ihn ein. Das kann ich nicht. #00:55:37-6#

I: Das läuft dann wie genau? #00:55:41-0#

B: Dass sie sich normal auf Stellen bewerben müssen und das passt aber nicht. (I: Mhm.) So. Äh das ist natürlich / passt in der Regel nicht, (lacht) (I: Mhm.) ne? Das heißt, das ist was, wo Regelungen ähm (.) des öffentlichen Dienstes, die ich eigentlich für rückhaltlos positiv halten würde, nämlich, dass nicht / nicht da einfach so, w/ w/ w/ wie soll man sagen, Filialitäten geschaffen werden können nach äh, man wüsste schon, wer in welchem Bereich nach oben kommt und wer nicht oder so, wenn man das einfach auswählen könnte. Das ist alles schon richtig. Äh müsste aber hier irgendwie ähm (.) aufgelöst werden. Also auch / auch durch die äh Vertriebs/ Vertragsparteien am Ende, ne? Äh weil so (.) muss ich pfuschen, ne? Also so äh haben wir zum Beispiel einfach mal beschlossen mit dem alten Personalchef, hier äh habe ich das in zwei Stunden ausgefaltet, dass man sagen kann, okay, wer hier im Praktikum macht, äh kann sich auf interne Stellenausschreibungen bewerben. #00:56:34-9#

I: Ah, okay. #00:56:36-3#

B: Und so kann ich sagen, ja, j/ jetzt nehmen wir jetzt diese Praktika und guckt dann, dass ich das synchronisiere mit entsprechend niedrig dotierten Stellen, (I: Mhm.) die dann dafür passen könnten. Oder dass ich das dann nicht extern ausschreiben muss, weil dann hätte ich ja wieder Bewerbende. Also es ist alles nicht ähm / Man ist auch (.) hm hm (zögernd), ne, wir haben das so festgesetzt, eigentlich (.) ist ein Praktikant nicht bei dir beschäftigt oder (lacht) nicht mehr. Also so ist es. Jetzt kann ich aber sagen, okay, wenn ich mit dem einen Vertrag schließe und den entlohne, dann ist er ja doch irgendwie beschäftigt. Und dann GEHT das so, ne? Aber eigentlich habe ich keine Möglichkeit. Äh das Ganze / d/ d/ der ganze Aspekt äh Job Carving, was ich eigentlich gerne machen will, was ich / was wir hier auch beim (unv. #00:57:14-1#). Dass wir jetzt tatsächlich die Stellenbeschreibungen mal alle durchgeguckt haben, äh geschaut haben, okay, welche Stellen könnte ich denn schnitzen für Menschen mit Behinderung? (I: Mhm.) Funktioniert aber nicht, wenn ich sie nicht dann auch so besetzen kann. Was hilft mir die ähm entsprechend konstruierte Stelle, wenn dann nachher äh jemand kommt, der, weiß ich nicht, keine Ausbildung hat, hin und her, aber ja trotzdem fitter ist als der Mensch mit geistiger Behinderung und sage, ja, nehme ich? Ähm (.) dann habe ich mir schön Gedanken gemacht, wie ich eine Stelle für Menschen mit Behinderung schaffen kann und kann sie aber nicht so besetzen. Ja, das ist / ist für uns schon / da ist / da sind die tarifvertraglichen Regelungen, ne, das Arbeitsrecht, äh was dahinter steht, äh schon echt ein Hemmschuh. #00:57:57-7#

I: Das heißt, die machen das eigentlich gar nicht möglich, jemanden mit Behinderung / (.) oder nur SCHWER möglich, überhaupt einzustellen. #00:58:05-1#

B: Ich muss / muss / muss / ja, mit bestimmten Behinderungsarten, ne? Den Menschen im Rollstuhl, den kann ich einstellen. Der kann sich bewerben, kann reden, kann sich darstellen. Der hat w/ wahrscheinlich noch einen Vorteil, ne? Also tatsächlich. Zum einen vom Ansehen, weil ich denke, oh joa, och der (.) ist ja an den Rollstuhl gefesselt und kann trotzdem so toll reden. (lacht) So. Ist eklig, aber funktioniert so. #00:58:20-5#

I: Ja. #00:58:26-2#

B: So. U/ und dann gibt es noch die Regelung, dass bei gleicher Eignung bevorzugt äh b/ berücksichtigt. Insofern, für die sieht es gut aus. (I: Mhm.) Aber ähm klassische Sachen sind Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, äh ne, die in all diesen Kompetenzmodellen drin stehen (I: Mhm.) und in der Regel von den Leuten, die nicht schon eine (.) Karriere auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt hinter sich haben, nicht abbildbar sind. (I: Mhm.) Und die eigentlich dann immer daf/ dafür äh sorgen, dass es dann der Mensch mit Behinderung nicht wird. (I: Mhm.) So. Ähm das ist schon ein Problem. (I: Hm.) Ähm (..) das barrierearme oder gar freie Bewerbungsgespräch ist auch ein Problem. #00:59:08-8#

I: Weil / inwiefern? #00:59:11-6#

B: Äh insofern, als dass da äh ein Interviewleitfaden ja auch vorliegt, Fragen vorliegen und ich die ja nicht verändern darf. (I: Mhm.) (.) Äh wenn ich / w/ wenn ich die Gleichbehandlung sicherstellen will. (I: Hm.) Ähm jetzt aber (..) unter Umständen ja doch noch Erläuterungen bräu/ brauche, äh die sehr komisch rüberkommen, wenn ich die auch den Menschen ohne Behinderung referiere (I: Mhm.) oder so, ne? Hm (..) hat da schon / schon viele Hemmschuhe. Auch, ne, die ganze Frage ähm einer äh digitalen Barrierefreiheit ist für uns verpflichtend. (I: Mhm.) Äh wie funktionieren die meisten Bewerbungen heute gerade auf niedrig dotierte äh äh Jobs? Online. (I: Hm.) (.) Läuft nicht mit Sinneseinschränkungen oder zumindest mit Blindheit oder so, ne? Äh kannst du nicht machen. Also auch das ist, glaube ich, ein Punkt, warum, wenn wir jetzt (unv. #01:00:03-1#) freie Wirtschaft äh da viel schon / schon an der ersten Hürde scheitert, äh nämlich der / dem Auffinden der Stellenanzeige und der Bewerbung, ne? Da / da / da/ da/ das war gar nicht bis zur Entscheidung vorgedrungen. Du hast es überhaupt nie kennengelernt. #01:00:20-8#

I: // Ja. #01:00:20-8#

B: So, // ne? Ähm und ähm ganz sicher ist / ist auch, wenn man dann allgemeiner wird, ist auch, das / immer noch dieses parallel strukturierte Schulsystemproblem, (I: Hm.) ne? Weil die Erfahrungen, ähm die du mit nicht behinderten Kindern geschaffen hast ähm oder äh hast, helfen dir dann nachher, wenn du genau dann hier im Vorstellungsgespräch sitzt (.) UND entsprechend kommunikationsfähig, konfliktfähig, belastbar und so weiter sein musst, ne? Ähm wenn du das nicht hast und immer im geschützten Raum gewesen bist, m/ (.) muss schwierig sein, so, ne? Weil / weil du diesen Konterpart ja de facto gar nicht gehabt hast. (I: Hm.) Insofern / (..) ja, ich weiß, das ist ein schwieriges Feld. Aber ich glaube nicht, dass ähm / dass diese Parallelstruktur da dauerhaft äh irgendeinen Sinn macht. (I: Hm.) So, das ist sicherlich auch was. Hm (..) ich (.) glaube, dieses / dieses, äh ne, wenn / wenn ich früher Pressegespräche mit Menschen mit Behinderungen gemacht habe und dem / (.) der Fachkraft, äh bin ich immer gefragt worden, ja, welche Ausbildung ich dann habe. Äh und äh ich habe gesagt, ja, ich habe Sprach- und Kulturwissenschaft (unv. #01:01:27-1#). "Nein, ich meine die soziale." Und ich sage: "Ich habe keine", äh so. Aber ich war auf so einer Schule, äh ne, einer der ersten, die das schon so gemacht haben. Und dann auch in der weiterführenden Schule und habe darüber dann auch noch Freunde oder irgendwas / äh zumindest gute Bekannte. (I: Mhm.) Ähm ich glaube, es macht total viel aus, ne? Also wenn IMMER diese Fachkräfte dachten, ich hätte jetzt irgendwie da eine / eine Ausbildung ihrer eigenen ähnlich oder so, (I: Mhm.) muss das ja irgendwo dran auch liegen so. Das mag an / ähm an der Zugewandtheit liegen, mag an einem / an der Persönlichkeit liegen. Aber ich glaube, auch an den Erfahrungen, so. Dass du einfach normal umgehst. Und das musst du / (schlägt auf den Tisch) (.) w/ wo soll es herkommen? So für beide Seiten, ne? Wo / (..) wenn du es nie gehabt hast, (lacht) hast du es nicht so, ne? Insofern ist das schon, glaube ich, ein gewichtiger Punkt. (.) Das ganze Feld der äh theoriereduzierten Ausbildung kennt kein Mensch. (I: Hm.) Äh wo, glaube ich, viel Musik drin wäre, weil dann äh würde sich hier zum Beispiel ja auch auf / äh auch auf äh auch Aus/ äh auf Stellen bewer/ beworben werden können, äh die eine Ausbildung voraussetzen. Das ist ja eine ordentliche Ausbildung. (I: Mhm.) (.) Weil es halt wäre, hm (..) pf (.) will wer mit mir die äh theoriereduzierte Ausbildung bauen? Nein, will keiner (lacht) so. (I: Mhm.) Äh, ne, also wo / wo auch, glaube ich / glaube ich, da noch / da noch Wissensschätze sind, die / die hm Spezialisten kennen (I: Hm.) oder so, ne? Gibt so eine Liste an theoriereduzierten Ausbildungen. Weiß das wer? Hm (verneinend). (I: Hm.) Ich glaube, nicht, (lacht) ne? Also so, wo ich auch ein / leichte Hausmeistertätigkeiten, den ganzen Servicebereich, Wäsche, äh Bürobote, wie man es früher genannt hat. Diesen ganzen Digitalisierungsprozessen von / von Akten und so. Das sind alles Jobs, die können super Menschen mit Behinderung machen. Die finden überall statt (I: Hm.) so, ne? Ähm d/ da mag es auch am Willen teilweise liegen. Aber ich glaube, wenn die Leute da/ dafür ihre Akten gese/ gescannt kriegten, die da seit zwei Jahren äh ganze Räume füllen, wäre ihnen das egal, wer das macht, würde ich mal behaupten so, ne? Aber da / hm hm es glaub/ kam, glaube ich, überhaupt keiner auf die Idee so, ne, dass / äh dass das / dass das auch ein Reservoir ist, aus dem man da schöpfen kann. Ähm also das / da geht, glaube ich, auch noch was an / an / an diesen ganzen Kooperationen im Vorhinein, Praktika, Ausbildung. Ähm wie / warum bieten wir keine / k/ keine solche Ausbildungsplätze an? Ich weiß es nicht, (I: Hm.) ne? Also, weil (.) wie / wie gerade genannt, äh was habe ich einen Praktikanten in der Poststelle? Ja, warum habe ich da einen Praktikanten und keinen Auszubildenden, ne? #01:04:01-7#

I: Hm (bejahend) ja. #01:04:03-9#

B: Und das / hier ist das sogar bekannt, weil ich habe es gesagt. (lacht) Nein, aber, ne, also da / da / da hm hm hm (zögernd) sind noch so viele Sachen eigentlich, die man da machen könnte. Wollen jetzt was starten, ähm ist noch nicht spruchreif, also muss man auch nicht weiter verbreiten, ähm a/ F-Assistenten äh äh a/ äh aus Werkstattbeschäftigten. (I: Mhm.) Bereich F bei uns versichert, Werkstatt bei uns versichert. Ähm (.) dass Hotel äh Menschen mit Behinderungen aus den Werkstätten können, wissen wir. Dass Gastronomie äh sie können, wissen wir. Dass Wäscherei funktioniert, wissen wir. Dass leichte Hausmeistertätigkeiten funktionieren, wissen wir. Alles Tätigkeiten, die jetzt Pflegefachkräfte machen. Äh nein, die Hausmeister nicht, aber (lacht) die anderen. Äh / #01:04:47-4#

I: Ja. #01:04:47-4#

B: Warum arbeiten die da nicht? (I: Mhm. (.) Hm.) Ähm (lacht) gi/ gibt keinen Grund, ne? Also jede Einrichtung hätte gerne noch drei da, die äh das Essen wegräumen, die Betten machen, die Wäsche machen äh oder irgendwas. Äh NIEMAND würde das ablehnen, so mal jetzt von, ne, (..) ganz Auffälligen mal ab/ vielleicht abgesehen. #01:05:10-5#

I: // Ja. #01:05:10-5#

B: Oder // so, ne? Klar, wenn der jetzt irgendwie Kot an die Wände schmiert, vielleicht nicht, (lacht), aber / aber / aber sonst glaube ich schon. Äh gibt keinen Grund. Es gibt keinen Grund, warum das nicht äh gemacht wird, außer, dass es keiner angefangen hat. (.) So, ne? Ähm gibt Beispiele (so mit? #01:05:25-1#) Pflegeheimen, Essen, die das schon vor 20 Jahren gemacht haben. Ähm und dabei aber auch festgestellt haben, dass da ganz andere / ein ganz anderer Grad von Empathie gegenseitig auch ist. Weil da jetzt liegt jemand, der ähm kann manche Sachen nicht mehr, weil alt. Da ist jemand, der konnte noch nie äh welche Sachen. Der ist gar nicht so überrascht, was der andere nicht kann und so, ne? Also auch äh äh zwischenmenschlich tut / tun sich da wohl ganz erstaunliche Dinge, ne? Weil so / so empathisch, wie man sein kann, der es KENNT, eingeschränkt zu sein, kann ein anderer gar nicht sein, (I: Hm.) ne? Also da / da äh äh haben sich wohl, ich war ja selber nicht dabei, aber haben sich wohl so ganz, ganz / hm (zögernd) ganz tolle Symbiosen aus / aus Erfahrungsschätzen auch / auch da / da gebildet, ne? Oder da ist auch jemand, der da mal Zeit hat, einfach mit am Bett zu sitzen, wenn es jemandem schlecht geht oder so. Das kann in der Pflege keiner mehr. Also nur / nur Benefits eigentlich. (..) Gib/ wird es breit gemacht? Nein, (lacht) ne? Da würde einem garantiert noch ein bisschen mehr einfallen, wo äh es e/ effektiv keinen Grund gibt. Es gibt keinen Grund. (I: Hm.) So. Es ist nicht, (.) ne, also wo / wo vielleicht Akzeptanz fehlt, aber vor allem, glaube ich, schon Info und Leute, die da // vorweggehen. #01:06:35-2#

I: Ja. // #01:06:35-2#

B: Und / und gute Beispiele schaffen, ähm (.) wo man sich dann angucken kann, ne? So, wie wir überlegt haben für ein Präventionszentrum, was auch ein / ein museales Angebot für die allgemeine Öffentlichkeit haben soll. Ähm ja, wie können denn da jetzt Menschen mit Behinderung auch arbeiten, ne? Wenn wir sagen, wir machen hier alles barrierefrei und / äh, ne, dann müssen wir auch ein paar Arbeitsplätze schaffen. War es halt gut, in eine andere Stadt fahren zu können, wo es ein Museum gibt, wo die Scouts alle Menschen aus einer Werkstatt sind. (.) (I: Mhm.) Damit konnte ich sagen, hier, guckt, da ist es / (lacht) Ich war mir relativ sicher, dass es klappt. Aber, ne, hm (zweifelnd) / aber als ich es vorzeigen konnte, äh ging es. Dann haben wir / haben wir eine Reisegruppe gemacht, haben uns das alles zeigen lassen. Und den Gesamtprojektleiter und den und den (unv. #01:07:16-1#). Und alle eingepackt, machen wir jetzt so, ne? Aber / aber o/ ohne so ein Beispiel wäre es mir, glaube ich, schwer gefallen, äh zu überzeugen, dass das geht, ne? Damit / da mit Beispiel, ja, was sollen sie sagen? (.) Hotel äh als Inklusionsunternehmen äh zu machen, ja, könnte ich auch. Da / da klappt es, da klappt es. Hier ist der Geschäftsführer von dem Hotel äh hier in Ort C. Das / so. (.) Hm ohne die Beispiele schwierig. Also man braucht, glaube ich, einen First Mover da schon, auf den man dann verweisen kann. Und irgendwer muss es machen. #01:07:40-5#

I: // Ja. #01:07:40-5#

B: (lacht) So. // Äh und das wollen wir jetzt da halt auch / auch anfangen, ne? Also auch so im Verhältnis, nur / es gibt wirklich nur Vorteile. (lacht) Das ist / ich kann keinen // Nachteil erkennen. #01:07:53-8#

I: Also (eigentlich?) / einfach nach neuen Möglichkeiten sozusagen? #01:08:00-6#

B: Ja, u/ u/ und / und / #01:08:02-8#

I: Suchen, // (finden?). #01:08:02-8#

B: J/ j/ ja, vielleicht / vielleicht ja auch äh wären auch ähm nochmal anders / äh anders Möglichkeiten für Unternehmen da gut, ne? Also (I: Mhm.) äh ist ja jetzt eigentlich eine Sonderkonstruktion, dass hier letztlich ein kommerziell Tätiger ein Modellprojekt beantragt. Das ist ja schon auch (..) äh nicht so ganz einfach, ne, weil sie werden es ja nachher verkaufen. Das weiß ich ja jetzt schon. (lacht) So, insofern äh ist es äh letztlich äh (einfach mal? #01:08:28-1#) die U-Frage, ob das nicht äh äh äh illegale Subvention ist, (lacht) ne? Also da steckt ja schon auch eine gewisse Schwierigkeit drin, äh ähm vom / vom M/ Ministerium Unternehmen äh für ein Modellprojekt zu fördern, die das dann einfach für ihre Gewinnmaximinierung einsetzen, ne? Also es ist eigentlich eine Sub/ tatsächlich eine Subvention. (..) Da nach Wegen zu zu suchen, wie da / wie da Kooperationen anders ins Rennen kommt, ne? Also wie / wie, weiß ich nicht, der soziale Träger mit dem Unternehmen zusammen da dann was entwickeln kann. Da (unv.) habe ich jetzt auch nicht den totalen Plan wie / wie / ne, äh äh äh ausformuliert und irgendwas schon. Aber ich glaube, da / da / da müsste / m/ müsste was passieren an / an / an solchen Zusammenarbeiten, ne? So ein bisschen, äh wie wir es / wie wir es jetzt mit / m/ mit der Arbeitsassistenz versuchen und einem sozialen Träger auf der anderen Seite. Also da so ein / so ein Netzwerk ein bisschen äh zu schaffen und dann ZUSAMMEN was auf die Schiene zu bringen so, ne? Das / das (klingt? #01:09:28-1#) / #01:09:27-5#

I: Du hattest vorhin noch so Parallelstrukturen oder Parallelwelten, hast du es, glaube ich, genannt, ge/ angesprochen sozusagen. Da wollte ich nochmal / das widerspricht ja eigentlich Inklusion sozu/ Also wie würdest du das gesellschaftlich / es war, glaube ich, eher auf die Gesellschaft bezogen, ne, nicht so auf Unternehmen? #01:09:48-6#

B: Ja, es ist / es ist ähm / kommt dann ja im Unternehmen an, ne? Äh das, was / das, was da nicht an Gemeinsamkeit (.) vorher in Aufwachsen, Bildung und so weiter funktioniert hat. (klopft auf den Tisch) Das / das Ergebnis findet dann ja / oder findet eben nicht am Arbeitsmarkt statt. Insofern ist es eins. Ich ähm (.) finde, dass bei diesen ganzen (.) Diskussionen um Sondereinrichtungen ähm eins ähm immer total / äh total außer Acht gelassen wird, dass es nämlich letztlich um die Qualität der äh Förderung, Begleitung, Assistenz äh geht und nicht um die Einrichtung, wo das passiert. (I: Mhm.) Das heißt, äh wenn die Fachkräfte sagen: "Aber hier sind die Leute, die BRAUCHEN diese I/ äh Intensität der Betreuung", ähm bin ich geneigt, ihnen zu glauben. (I: Hm.) Äh (.) wenn Leute sagen, dafür brauche ich keine Werkstatt, glaube ich das aber auch. (I: Mhm.) Ähm oder Sonderschule oder was auch // immer, ne, äh / #01:10:42-0#

I: Ja, ja. Ja. // #01:10:42-0#

B: Oder alten äh Leiter eines Amtes. "Herr 3 (schlägt auf den Tisch) Wir haben hier die Zahlen aus dem Kindergarten. Da wissen wir, wie viel Kinder sind da. Wir haben hier die Zahlen von (unv.). Wir wissen, wie viel wir haben. Wo ist das Problem? Ich sage dir, wo ist das Problem, Herr 3?" So. Und er hat Recht. Er hat Recht, wir haben eigentlich / wir / wir / wir kennen die Zahlen. (I: Hm.) Die Kinder sind / sind / sind noch da. Und / und die / und die äh Fachkräfte sind da. Wo die jetzt dann wie eingesetzt werden, ist aber doch / ist aber doch damit noch nicht äh / noch nicht gesagt. Also so diese / ich habe es, glaube ich, immer ähm Hybridisierung von / von Schulen und Werkstatt genannt. Ähm wir könnten hier doch auch einen kleinen alternativen Anbieter äh drinnen haben, äh der die und die Leistung erbringt UND die Betreuung hat und den Finanzierungsrahmen hat. Ich muss doch nicht zentral (unv.) sein. (I: Hm.) Und / u/ so. Un/ und genauso äh k/ kann ich das auch für die Schule bauen, ähm dass ich dann da ein Highlight habe, wo Leute dann nochmal zusätzlich anders gefördert werden. Oder aber auch / wir haben auch schon gemacht, dass wir dann / das blinde Kind kommt in die all/ allgemeine Schulklasse, dann haben wir alle in Gebärdensprache ausgebildet. (I: Hm.) (.) Äh man kann auch die ganzen Sachen mal / mal / mal umstülpen, ne? Oder eine Schule in einer anderen Stadt, äh die auch Abitur anbietet, wurde irgendwann zu klein, weil sie nicht genug Leute hatten. Da haben wir die geöffnet und haben gesagt, ja, dann machen wir U/ äh Inklusion umgekehrt. Dann öffnen wir / öffnen wir die Förderschule für allgemeine Schüler. Die haben Juhu geschrien, kleine Klassen, Top-Ausstattung, äh (lacht) ne? Also die Förderschulen waren nicht so wie die städtischen. Das waren dann super. Und, keine Ahnung, hat total gut geklappt. Plötzlich hattest du eine inklusive Schule, aber äh äh anders rum. (I: Mhm.) Und wenn wir also solche / solche Wege da noch gehen, äh das / das / das wird mir zu dichotomisch geführt äh äh so, ne? Da gibt es entweder Ja oder Nein. Ich glaube nicht, dass du / äh dass du alle Werkstätten jetzt einfach mal abschaffen kannst. Was heißt das denn? Dass die Leute da gar nichts mit zu tun haben äh und / und sich zur Hälfte totsaufen. So, äh tolle Sache, menschenrechtlich klasse. Leider (lacht) für die Menschen schlecht so, ne? Also äh äh habe ich keinen Gewinn mit, äh keinen Gewinn von. Genauso äh (.) mancher an den Förderschulen braucht diese Betreuungsintensität und braucht manchmal auch den Rückzug in einen geschützten Raum. Ähm so. Jetzt muss ich aber nicht eine Sondereinrichtung schaffen. (I: Hm.) Das kann ich auch ganz anders schaffen. Das ist, glaube ich, was, äh du hast auch breiter gedacht dann, ne? Und dann äh in / auch in die Unternehmen rein. Ich meine, wie erfüllt denn Firma D seine Beschäftigungsquote? Ja, mit der Werkstatt auf dem Betriebsgelände. (I: Hm.) Äh das ist jetzt trotzdem (keine? #01:13:20-1#) Sondereinrichtung, aber wir müssen es ja auch nicht bleiben. So, also solche / solche / äh solche Ansätze sind, glaube ich / Ich glaube, dieses Ja oder Nein oder (wie oft?) oder na, zu viel Streit, dann machen wir es doch parallel alles weiter, (I: Mhm.) (.) geht, glaube ich, nicht so, ne? Also weder / weder kannst du zwei Systeme gleichzeitig aufrecht erhalten, gell? Ha/ hast im einen wie im anderen Bereich die Fachkräfte nicht, weder die Sonderpädagogen äh (I: Hm.) noch die Fachanleiter noch die / also noch den / sind nicht da, ne? (lacht) Ähm noch können wir das bezahlen, äh zwei Systeme da vorzuhalten mit der entsprechenden Ausstattung. Also m/ muss doch irgendwelche anderen Wege geben, wo ich (I: Hm.) die Betreuungsintensität hochhalten kann, die Betreuungsqualität hochhalten kann und trotzdem aber äh diese Grenze wegmachen. (I: Hm.) Und die trotzdem ins / ins Leben reinbringe, in die Gesellschaft reinbringe oder die / die Möglichkeit schaffe, dass sie es selber tun (I: Mhm.) äh vielmehr, ne? Und da, (.) finde ich, sind / sind nicht viele äh Ideen auf dem Markt (I: Mhm.) so, ne? Wie man / Äh die einen sagen, weg, die anderen sagen, bleibt. Und dann kann man sich al/ a/ alle fünf Jahre wieder gegenseitig auf den Kopf hauen. Und dann bleibt (lacht) das wieder so. Und stellt man wieder fest, dass man es eigentlich nicht mehr finanzieren kann. Und das Stadt O dann und P

in die Knie geht. Und äh sind ja vor allem auch die Eingliederungshilfekosten, ne? Also das sind ja / sind ja schon gigantische Beträge, die da auch weggehen. Ähm für eine andere Region sind es Milliarden hier äh nur an Eingliederungshilfe (.) n/ n/ ne? #01:14:36-2#

I: // Ja. #01:14:36-2#

B: Dann haben // Sie mal gerade X Milliarden. Das ist dann (..) schon Geld, ne? (I: Mhm.) Wenn man dazu noch das Geld nimmt, äh was über äh Ausgleichsabgabe, den Ausgleichsfonds äh vergeben wird, da kommen schon relevante Summen zusammen. Mit denen kann man echt was machen, (I: Hm.) ne? Also das sind X Milliarden / (..) geht, ne? (lacht) Ist / ist schon ein bisschen Musik drin. Also

/ #01:15:12-8#

I: // Ja. #01:15:16-4#

B: Eig/ // eigentlich auch / auch / ist keine Geldfrage. Ist auch keine Frage der Förderinstrumentarien. Wird / gibt genug Förderinstrumentarien mit genug Geld. (unv. #01:15:24-1#) nicht / daran liegt es nicht, so. Also wenn einer nach mehr Geld ruft, sollte man gucken, was es alles gibt. Du kannst ja (I: Hm.) mittlerweile fast / fast auf / auf Null äh di/ dir die Finanzierung ähm runtersammeln. Und der hat noch kein Förderprogramm und hier noch da und die / die Bundesregierung, das Land und / (lacht) Ja. Weil das / w/ wenn denen nichts einfällt, kommt ein neues Förderprogramm. #01:15:38-1#

I: Ja. #01:15:38-1#

B: So, ne? Also am Geld / stimmt nicht, so. Also am Geld liegt es nicht. Da gibt es genug / genug an Förderern und (Förderanlagen?). Äh aber Ideen fehlen und die / äh und die Freiheit, die auch umzusetzen so, ne? Das äh / das wäre / (unv.) wäre / wäre das / das, was ich gesamtgesellschaftlich am / glaube ich, mit dem stärksten Effekt / ähm äh äh (.) den / den stärksten Effekt vermuten würde vielleicht. Wenn man / wenn man diese Systeme nicht äh als on-off diskutieren würde, sondern diskutieren würde, wie kann ich, äh ja, wie ich eben sagte, Intensität und Qualität (I: Mhm.) gleich hochhalten, es aber trotzdem äh in / in Gesellschaft ausrollen. Dass / dass die dann auch überall sind, (I: Mhm.) ne? (.) Keine Scheiß-Uni-Kantine äh muss als / äh anders als / als Inklusionsbetrieb geführt werden. Sind solche Sachen staatlicher Art, äh Län/ Länderverantwortung oder wer auch immer? Das kann man regeln. (I: Mhm.) Jetzt nicht, wa/ warum gibt es das anders? (.) (I: Hm.) Ich weiß es nicht, (I: Hm.) (lacht) ne? Und damit hättest du schon so viel Leute äh au/ aus den Dingern raus, dass sich dann manche Frage auch sukzessive erübrigt, ne? Weil eine Werkstatt, die nicht nachgefragt wird, die macht zu. (I: Hm.) (.) So, ist ja ein Angebot. Ist ja // nicht / #01:16:59-6#

I: Ja. // #01:17:01-5#

B: Äh nicht verpflichtend, dass du da hingehst (I: Hm.) so. Da / da ist, glaube ich, Musik so, ne? Wie man / wie man das / äh da ein Konzept so entwickelt, wie dann halt die Werkstatt sich aufteilt. (I: Mhm.) Ja, ma/ man / man nehme nur / im Bereich des Wohnens ist da ja schon viel passiert. Ich glaube, wenn man früher die zentralen Einrichtungen äh mit einem ZAUN drum und so hatte, die einen haben sich aufgelöst. (unv. #01:17:27-1#) hat dann einen Teil als Wohnhäuser aufbe/ aufarbeitet, sodass es dann gemischt war. Eine Einrichtung hier ähm hat ähm letztlich ja das anders rum gemacht und nicht einen Teil verkauft, sondern das geöffnet mit einem Marktplatz, mit / mit z/ zwei Supermärkte und so, dass sie darüber die äh / das (unv.) Klientel irgendwie äh geschaffen haben. Gibt unterschiedliche Ansätze. Aber da (hustet) vor allem auch über die / über die Kostenreduktion natürlich des ambulant betreuten Wohnens. Ähm ist aber viel passiert so mit auch Schwierigkeiten an mancher Stelle. Aber ähm jeder, der es will und nur halbwegs dazu in der Lage ist, kann heute äh mit/ mit einem / mit / mit einer verschließbaren Tür wohnen zumindest, ne? (.) Das / nicht jeder, der das möchte, kann heute auch irgendwo am allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten, ne? Also das ähm i/ iist schon eine Bewegung, aber da ist immer noch (I: Mhm.) (unv.), ne? Da so hm hm hm noch ein zues Tor. #01:18:29-5#

I: Hm (bestätigend). Aber grundsätzlich würdest du schon sagen, dass eigentlich der erste Arbeitsmarkt, (.) sagen wir mal, so sein sollte, dass er für (unv. #01:18:38-1#)? #01:18:40-6#

B: Ja, vielle/ dass / dass alle alles machen können, wird nicht so sein. Das ist übrigens ja auch nicht so. #01:18:40-9#

I: Ja. #01:18:40-9#

B: Äh ich kann / kann ja auch nicht als Astrophysiker arbeiten, äh // weil ich da / #01:18:48-9#

I: Nein. // #01:18:48-9#

B: Keine Ahnung habe. Und wahrscheinlich könnte ich es auch nie werden, weil ich schon in Mathe schlecht war. (lacht) Al/ ne, also so, insofern, d/ das / das ist nicht der erstrebenswerte Zustand, äh weil das gar nicht / gar nicht klappen kann. Aber dass / dass man Lösungen findet für ähm die Tätigkeiten, die dann von der / von der jeweiligen Klientel ähm (I: Hm.) auch erbracht werden KÖNNEN, (I: Hm.) // das / #01:19:11-7#

I: Ja. // #01:19:11-7#

B: Das glaube ich schon, (I: Mhm.) so, ne? Das / also das / also man / man weiß so vieles, was / was tatsächlich funktioniert, ne? Also die genannten Branchen, das ist tausendfach durchdifferenziert. Das geht. Dann braucht man gar nicht / (I: Hm.) dem kann eigentlich keiner widersprechen, weil es tausendfach bewiesen ist, ne, // so. #01:19:19-9#

I: Ja. // #01:19:19-9#

B: So, insofern, an der Umsetzbarkeit kann es nicht / kann es nicht liegen (I: Hm.) so, ne? Weil das (..) wissen wir. (lacht) #01:19:35-4#

I: Vielleicht können wir noch kurz über die RECHTLICHEN Rahmenbedingungen sprechen. Wie würdest du denn zum Beispiel diese Fünf-Prozent-Quote einschätzen? Wie sch/ oder wie stehst du dazu? #01:19:50-4#

B: Na ja, also wenn ich davon ausgehe, dass ich äh zehn Prozent Menschen mit Behinderung habe, ähm dann bräuchte ich auch eine Zehn-Prozent-Quote. (I: Mhm.) So. Ansonsten ähm ist es, glaube ich, weniger äh der Prozentsatz als äh das, was passiert, wenn man es nicht erbringt, (I: Mhm.) ne? Weil ähm (..) ob ich jetzt fünf Prozent nicht erbringe (lacht) oder zehn Prozent nicht erbringe, das i/ ist dem, der da nicht arbeitet, egal, ne? Also äh äh äh im / im / im Grunde gibt es ja Menschen, die das erbringen, weil die das wollen, und welche, die das nicht erbringen, weil es ihnen egal ist. Bei einer Erhöhung der Quote würde sich / w/ würde sich keiner mehr motiviert fühlen, (I: Mhm.) äh es sei denn, es wird dadurch teuer, (lacht) (I: Hm.) ne? Also insofern ist, glaube ich, eher Höhe Ausgleichsabgabe der / äh der Motor, als / äh als jetzt einfach die Quote zu erhöhen so, ne? Dann müsste / müsste natürlich theoretisch auch mehr gezahlt werden. Aber es scheint ja / scheint ja pf abbildbar zu sein, ne? Diese / diese Art der / oder diese Höhe der Ausgleichsabgabe scheint ja nicht / (.) erst mal nicht wirklich // abzuschrecken. #01:20:57-7#

B: Nicht viel // zu tun. #01:20:57-7#

B: So, ne? Äh insofern, ja, ich finde, es müsste die gleiche Quote sein, wie es halt auch Menschen mit Behinderung gibt, weil da / sonst macht es keinen Sinn. (I: Mhm.) Aber wichtiger wäre, äh es richtig teuer (lacht) zu machen so, ne? Und dann könnten ja auch Leute überlegen können, dass sie es aus irgendwelchen Gründen nicht können. Müsste aber bei denen liegen und nicht anders rum. (I: Mhm.) So, ne? Kann ja sein, dass / wenn ich, we/ weiß ich nicht, nur feine Lasergravuren mache, dass ich da jetzt einen äh mit körperlichen Einschränkungen halt schlecht gebrauchen kann, (I: Hm.) glaube ich, (I: Hm.) ne? So. Aber das / da müsste / müsste es, wenn, dann umgekehrt sein, dass das dann belegt werden muss, dass es halt aus irgendwelchen Gründen (I: Mhm.) tatsächlich nicht geht. (unv. #01:21:41-1#). Ähm sich gegenseitig verstärkende oder, ne, der / äh wenn der eine immer gerne mit der Taschenlampe spielt und der andere ist halt Epileptiker, ist das blöd. Oder (I: Hm.) so, ne? Oder ich habe quasi, weiß ich nicht, will / habe Blinde eingestellt und habe jetzt ein Blindenleitsystem. Da ist der mit dem Rollator vielleicht jetzt / äh hat / hat vielleicht ein Problem, wenn ich äh ganz ausgefuchst mein Blindenleitsystem gebaut habe. Oder (I: Hm.) so/ solche Sachen meine ich, wo man / wo man / der e/ eine braucht Ruhe und ich schicke drei ähm mit hm (zögernd) schwerst auffälligem Verhalten rein. (I: Hm.) Äh äh also so/ solche Sachen müssen schon möglich sein so, ne, dass man / dass man da auch guckt, ähm das geht jetzt nicht, weil. (I: Mhm.) Aber ansonsten finde ich, gleiche Quote und (.) (lacht) ordentlich mal ver/ ein bisschen verdreifachen. Also dann / dann kommt da schon Bewegung rein. #01:22:29-4#

I: Ja. Wie ist es denn hier? Weißt du, ob die die Quote erfüllen // oder / Ja, ne? Ach stimmt. #01:22:47-4#

B: Ja, ja, wir haben zehn. Ähm // äh also // neun, acht (unv. #01:22:44-1#). #01:22:47-4#

I: 9,78, // irgendwie so was. Ja. #01:22:47-4#

B: Ja, ja. Das ähm / aber auch so wird sich die / wird sich die äh / die Quote ein bisschen selbst persiflieren äh allein durch die alternde Gesellschaft, (I: Mhm.) ne? Weil ähm na ja, für jede (unv.)-Erkrankung kriegst du mal gleich 50, äh für äh / ne? (I: Hm.) Hm die Augen und die Ohren werden auch nicht zwingend besser im Alter. (I: Hm.) Ich weiß es, (lacht) ne? Also so, insofern äh des/ desto äh äh mehr Gesellschaft altert, desto mehr entstehen Behinderungen urwüchsig einfach aus / aus dem Alter. (.) Das allein könnte / könne für so eine Erhöhung äh der / der Quote sprechen, ne, wenn (unv.). #01:23:15-5#

I: Ja. #01:23:22-5#

B: So, ne? Weil da haben wir eine (alte?) Klientel, können nicht so viel einstellen, wie wir gerne wollten. (I: Hm.) Äh das heißt, der Altersschnitt sinkt / steigt, steigt, steigt, steigt, steigt, steigt, steigt. Und damit auch natürlich das Aufkommen von Einschränkungen, ne? Ist so. #01:23:22-5#

I: Ja. #01:23:55-6#

B: Und / und das ähm wird dabei auch nicht so richtig betrachtet, ne? Also wenn schon (unv. #01:23:57-1#) die klassischen Behinderungen. Das sind Einschränkungen, die man einfach weiter erwirbt und die Leute immer erworben haben, aber die jetzt nicht als Behinderungen angesehen werden, ne? Dass du irgendwie humpelst, wenn du alt bist, weil ähm / weil die / Bis vor 250 Jahren (lacht) war das halt so. Oder dass du nichts mehr gesehen hast, äh ne? Das / äh und dann bist du halt von der Familie mit durchgeschleppt worden und normal. (I: Hm.) So, und das äh ist jetzt / hm ist jetzt halt auch hier dann eine Behinderung, die mitgezählt wird und die ähm / so (wäre?). Die muss ja nicht von Geburt an sein, aber jetzt tatsächlich mit massiven Einschränkungen sind dann / sind dann auf einem Level. Das / da stimmt auch was nicht so ganz, ne? (I: Mhm.) Weiß ich aber dann auch nicht, wie man es auflöst, ne? #01:24:38-2#

I: // Ja. #01:24:38-2#

B: Weil // die anderen haben ja dann auch Rechte. Aber (unv.) an einem Arbeitsplatz gearbeitet hat, der jetzt schlechter sieht und eine Bildschirmlupe braucht, (I: Hm.) äh an welcher Stelle ist der eigentlich behindert? (I: Hm.) Wenn man denn eine / eine äh / das eine Wechselwirkung zwischen Umwelt und eigener Disposition ist und die / hier eigentlich durch ein Hilfsmittel dieser Gap aufgelöst wird, hat / ist er nicht behindert für mich. (I: Hm.) Zählt aber auf die Quote. Wir haben kein Problem damit, (lacht) so, ne? Äh / #01:25:06-5#

I: Ja. #01:25:06-7#

B: Wenn (unv. #01:25:12-1#) der Nachteil auch ausgeglichen ist, so. (I: Mhm.) Wenn irgendwer woanders hin muss, seinen Arbeitsplatz nicht ändern will, das gleiche Geld kriegt. (I: Hm.) Ich bin / kann keine Behinderung an der Stelle äh erkennen am Arbeitsplatz. (I: Hm.) So, das. #01:25:20-9#

I: Ja. #01:25:21-3#

B: Auch ein bisschen Musik drin, ne? So wurde / (I: Mhm.) Aber / #01:25:26-3#

I: Und jetzt andere Regelungen wie zum Beispiel ähm besonderen Kündigungsschutz oder extra Urlaubstage, wie (.) stehst du dazu? #01:25:43-8#

B: Äh besonderer Kündigungsschutz äh äh ist zwar manchmal oder wird auch von Arbeitgebenden so als Gegenargument äh durch das Land getragen. Kann ich nicht erkennen. Habe auch für das / für das Integrationsamt mal gesprochen. Wenn es da die normalen / ähm normalen Gründe gibt, äh dann äh wird dem ja zugestimmt. (I: Mhm.) Das heißt, dieser / äh finde ich eine gute Regelung, äh sehe / sehe PRAKTISCH da keinen Hemmschuh. Ähm ich s/ sehe eher, dass damit argumentiert wird ähm: "Die werde ich doch nie wieder los", oder was man dann da hört. Äh i/ i/ ich glaube nicht, dass das eine reale Entsprechung hat, (I: Mhm.) so. Insofern, da nochmal besonders drauf zu gucken, finde ich gut. Ähm bei den Urlaubstagen, ja, es ist im Grunde das Problem, äh wa/ von dem ich vorher geredet habe, ne? Äh warum jetzt der, der nur mit der Bildschirmlupe arbeiten muss und ansonsten keine Einschränkungen hat, eigentlich mehr Urlaub hat, (I: Hm.) weiß ich nicht. Äh warum hat denn der, der ähm (..) gerade total Stress mit seinem Teenager / äh Kind hat / äh der / der / der hat eine größere Einschränkung, (lacht) kriegt aber keinen Urlaub oder so. Äh d/ d/ da ist / da ist / ist schon / steckt auch eine gewisse Ungerechtigkeit drin. Ähm (.) gleichzeitig ist es für andere total wichtig, dass sie / dass sie mehr Erholungspausen haben, ne? Un/ und das individuell zu lösen, ist, glaube ich / glaube ich, nicht abbildbar, (I: Hm.) ne? Also ich glaube, es gibt keine Alternative dazu, das dann entweder ganz oder gar nicht / so. Weil das / #01:27:12-6#

I: Meinst du, dass denn so was in Teams auch zu so einem (..) Ungerechtigkeitsgefühl // führen könnte? #01:27:19-4#

B: Glaube ich schon. Das // glaube ich schon, ja. Glaube ich schon. Äh gerade in den Fällen, also (.) ja, wenn jetzt / wenn jetzt tatsächlich eigentlich die Rollstuhlnutzenden bei den Frauen, die bei / bei uns herum arbeiten, (hat es? #01:27:29-1#) keinen / Die sind weder irgendwie benachteiligt noch machen die was anderes noch. (I: Hm.) Fällt mir auch kein Grund für ein, ne? Also warum / warum die jetzt besondere Urlaubstage brauchen. Oder der andere, wa/ was weiß ich, äh pf ja, Zuckerkranke, gut. Was / (.) der muss abends pieksen, ja. (I: Hm.) (lacht) Der / warum braucht / ne, also so. Da gibt es / gibt es schon im Moment Leute, die doch denken, hm, (I: Hm.) eigentlich nicht / eigentlich verstehe ich das nicht. (I: Hm.) So. Aber wie gesagt, wenn man das jeweils individuell prüfen wollte, ähm also i/ i/ kann ich mir nicht vorstellen, wie das aussehen soll. #01:28:07-2#

I: // Ja. #01:28:07-2#

B: Weil dann // würde es / würde es ja das andere U/ Ungerechtigkeitsempfinden geben. "Warum hat der es gekriegt und ich nicht?" Und die Klage und äh Gegeneinspruch und was weiß ich. (I: Hm.) Hm hätte ich, glaube ich, mehr hm Ungerechtigkeitsempfinden noch, äh als wenn ich es einfach pft (I: Mhm.) äh drüber lege und dann da halt ein paar in den Genuss kommen, wo man denkt, na ja, (I: Hm.) (.) da bin ich mehr belastet. (lacht) #01:28:27-9#

I: // Ja. #01:28:31-7#

B: Könnte // ich auch gebrauchen, die // Tage. #01:28:34-7#

I: Ja. // #01:28:34-7#

B: Oder / So, es ist / es ist eher tatsächlich, und da kommen wir / kommen wir / kommt man zu dem / zu dem äh A/ Anfangspunkt, äh wer / w/ w/ wer gehört eigentlich zu Gruppen, die besondere äh Privilegien genießen müssen, ne? Da / da führt es dann schon wieder hin. Also ähm (..) kann auch sagen, okay, also jetzt jemand, der (unv. #01:28:52-1#), äh der braucht auch Tage, um sich mal zu sammeln. Äh und ähm (unv.) mit gleichem Fug und Recht, weil (unv.). So ähm, ne? Also an welcher Stelle (unv.) // dazu, ne? #01:29:01-0#

I: Ja. // #01:29:01-0#

B: Schon die Frage, ne? #01:29:01-0#

I: Ja. #01:29:04-2#

B: Und äh die Frau mit der Schwangerschafts/ äh Depression, (unv.) doch nicht so weit denkt, dass sie (unv.), ne? Also (unv.) ganze Reihe Stellen, wo / wo / wo man nichts für kriegt (lacht) so, obwohl man vielleicht genauso belastet ist. Das ist schon / finde ich schon schwierig einfach. (6) (unv.). Und was kriegen die? Nichts. #01:29:48-1#

I: Ja. #01:29:51-3#

B: Schwierig, ne? Äh weil eigentlich da der (unv. #01:29:53-1#) s/ s/ sollen / gibt es doch diese Werte äh auch, damit eine zukünftige Behinderung vermieden wird, ne? Also (unv.), ne? Also schon (unv.) sehe ich auch so ein / so ein kleine/ kleines Loch, ne? Also ich finde, (I: Mhm.) man müsste doch eigentlich DIE mit Maßnahmen zuwerfen, damit sie erst gar keine Behinderung äh äh erwerben. (I: Mhm.) (schlägt auf den Tisch) Aber die Maßnahmen kommen erst, wenn ich sie erworben habe. (I: Mhm.) Auch ein bisschen doof, ne? (lacht) So, also au/ auch jetzt aus durchaus fiskalischer, monetärer, sonst wie Perspektive ganz schön blöd, (I: Hm.) ne? Also (unv.) sagen, okay, Reha vor Rente sagen und so weiter. Der Logik folgend müsste ich doch auch Reha vor Behinderung oder wie immer ich das nennen will äh (.) postulieren und sagen, nein, ähm (.) DA muss ich / d/ da muss ich investieren. Rein / rein äh volkswirtschaftlich gedacht sind das auch Leute, die entweder im System bleiben und Steuern bringen (.) oder Leute, die aus dem System äh ein Stück weit ein anderes System übergehen und Geld kosten. #01:30:58-5#

I: Und wer müsste da / KÖNNTE da in Aktion treten, damit / #01:31:04-7#

B: Na ja, also // ich ähm / #01:31:06-6#

I: So was passiert? // #01:31:06-6#

B: Hm hm ja, ist gut, das ist / das ist schon / schon Bundesgesetzgebung, ne? Äh äh aber ich glaube, es gibt auch nicht / es gibt an der Stelle auch nicht die Treiber, die da ähm da sind. (.) Ist auch was, was wir schon hatten, ne? Also j/ jemand wie die Sozialhelden äh (sind dann sozial? #01:31:23-1#), gucken aber nicht nach dem Sozialen, sondern gucken nach der Klientel äh mit einem Klientelbenefit. Und so / so tun das viele dieser / dieser hm Kreise, ne? Ähm dass sie eben nicht zusammenwerfen, eben nicht (I: Hm.) (..) gemeinsam irgendwie ähm agieren. Äh son/ sondern äh jeder guckt da auch ein bisschen nach / nach dem eigenen / äh (.) nach der eigenen Tasche und will eigene Benefits so, ne? Das hm (3) f/ fand ich da jetzt sehr, sehr, sehr eindrücklich, wo / wo sie tatsächlich dieses Bildungsprogramm m/ (.) MASSIV versucht haben, zu verteidigen, warum Inklusion nur Menschen mit Behinderung betrifft. Äh (..) wie gesagt, begriffsgeschichtlich n/ nicht herleitbar, äh praktisch nicht. Also so, wo / wo es / #01:32:06-9#

I: // Ja. #01:32:06-9#

B: So offensichtlich // war, dass es NUR ihnen um die Klientelbenefits geht. Ja, dann / da/ dann / dann wirst du / wirst du da aber auch keinen Staat machen so, ne? Ähm ich weiß nicht, irgendeine / irgendeine Soziologin war es, die äh / die in einem Artikel äh oder, ich glaube, auch im Buch nachgewiesen / nachweisen wollte, äh dass eigentlich es totale Überschneidungen äh zwischen äh entrechtet in Ostdeutschland und ähm äh Zugewanderten gibt, dass die sich eigentlich zusammenschließen müssten. Und nicht äh / // äh ich glaube / #01:32:32-9#

I: (unv. #01:32:34-1#). // #01:32:32-9#

B: Ich glaube, nicht gegeneinander, weil sie einfach (unv.) vor der gleichen Herausforderung stehen. (I: Hm.) Also ein ähnliches Feld, ne, wo man / wo man auch denkt, ja, äh aber äh äh faktisch geht es dann gegeneinander. #01:32:52-9#

I: Ja, das ist / #01:32:52-9#

B: So, ne? Ähm (unv.) Namen vergessen. #01:32:53-3#

I: (Frau E?) (unv.). #01:32:53-3#

B: Ja. #01:32:53-3#

I: Ja, ja. #01:32:53-3#

B: So, aber äh äh a/ auch / auch ja so / so eine Stelle, ne? Im / im / im / hm wo / wo es dann eher noch zu mehr Ablehnung zumindest im Osten führt äh von äh denen, die eigentlich im gleichen Boot sitzen. (I: Mhm.) Das haben wir da, glaube ich, auch ähm (.) häufiger, (I: Mhm.) ne? Wo / wo dann das, wenn die / diese Gruppen da zusammen agieren, dann wäre das auch, glaube ich, ein anderer Druck, dann eben äh gesetzliche Regelungen zu ändern. Weil aber jeder nur an seinem Strang zieht, dann ist das auch / ist das auch (unv.)-mäßig ganz gut gegeneinander auszuspielen und äh abzuwerten. So, das (..) merkst du, dass das alles (lacht) (unv.) hier. #01:33:03-0#

I: Ja, ja. #01:33:03-0#

B: Zumindest nicht nur von einzelnen Sachen, (lacht) ne? Ähm aber ich glaube, da (..) wird sich schon viel vergeben, indem da / indem da (mehr? #01:33:45-1#) nach dem eigenen Hintern geguckt wird. Äh (I: Mhm.) u/ und / und nicht nach einer / nach einer tatsächlichen Veränderung so, ne? Das / weil gut, wie entstehen da Geschä/ wie / wie entstehen da Gesetze? Indem da genug Leute loslaufen und / u/ u/ und ihren Einfluss geltend machen. Warum laufen die da (unv.) los? Weil sie geschoben worden sind. (I: Mhm.) So, ne? Also wie / wie äh kriegt Innoklusio äh X Millionen vom Ministerium? Weil / weil der / weil der Mann da vernetzt ist äh und den Vorsitzenden vom Ausschuss für Arbeit und Soziales kennt und den kennt und den kennt. Und dann äh äh / so Konstruktionen, die gibt es aber auch nicht, ne? Privatunternehmen b/ kriegt so ein Ding. (I: Mhm.) (..) Warum? (lacht) So, äh ja, geht alles, ne? #01:34:22-4#

I: // Ja. #01:34:22-4#

B: Aber // muss jemand sein, der es / der es anschiebt. Muss / muss / so. Und dann hat der genug zusammengesammelt. Das / äh ob das äh so im Portfolio so (richtig?) erschienen (unv.) und dann sagt der, ja, okay. So / so was muss es aber ja auch an solchen Stellen sein. (I: Mhm.) Wenn da die (unv.) Vertretung äh der Migranten, (unv. #01:34:46-1#), die irgendwie / und die zusammen sagen würden, nein, müssen / müssen wir was machen / #01:34:29-2#

I: Ja. #01:34:29-2#

B: (Die werden da?) nicht anders, aber (unv.). (I: Mhm.) so. Jetzt habe ich (unv.). #01:35:32-9#

I: Vielleicht machst du das ein bisschen unabhängig jetzt von den rechtlichen Regelungen, wenn wir jetzt die Zusammenarbeit uns angucken zwischen Menschen, (unv.) kategorisiert wissen und (unv.). Jetzt auch aus deiner Erfahrung wahrscheinlich, aus deiner jetzigen Position. Wie würdest du das / (..) kannst du das so bewerten, beurteilen? #01:35:34-1#

B: Wie das hier // funktioniert? #01:35:41-2#

I: Klappt, // mhm (bestätigend). Oder für einmal hier, einmal grundsätzlich. #01:35:41-2#

B: Ah grundsätzlich. Pf weiß ich nicht, kann ich nichts zu sagen. Äh das ist, glaube ich, nicht so / so divers, (lacht) das / äh das Feld. Also ich erlebe schon, äh wenn es dann in die / äh in das Zwischenmenschliche tatsächlich am Arbeitsplatz geht, eine große Bereitschaft äh war / äh (I: Mhm.) sich da auch einzulassen, das zu machen. (unv. #01:35:54-1#) anders. (I: Hm.) Ähm die Praktikanten von der Arbeitsassistenz, die haben auch (unv.) Einschränkungen (unv.) geschickt, glaube ich. Ähm obwohl das mikroinvasiv äh ins normale Arbeitsklima ist. Ich glaube, sie / s/ sie / sie sieht anders aus, wenn / wenn es ähm / wenn da Sachen ähm passieren, die / die tatsächlich so stark vom / vom normalen Rahmen abweichen, ne? Der Mensch mit äh psychischer Erkrankung, äh (unv.), der geistig Behinderte. Also da / das ist aber / Oder ähm, ne, also diese Sachen, die dann tatsächlich (so?) (unv.) zumindest darstellen. Ich bin nicht so sicher, (klappt das jetzt?) so, ne? Also äh wenn einmal natürlich / äh wenn ich jetzt / wenn ich jetzt (unv. #01:37:00-1#), äh ähm kann ich es nur sinnvoll konstruieren, wenn auch solche Leute eine Möglichkeit für äh eine Beschäftigung finden. Weil SONST hätten ja nachher die Werkstattbetreiber Recht und ich hätte das, was sie die Bodensatztheorie nennen. Hätte am Ende äh die übrig, äh die eben halt NICHT die Verkehrsformen beherrschen und eben halt äh nicht, ich sage mal, nett aussehen oder so. Ähm auch kein guter Plan, ne? (I: Hm.) Das heißt, ich muss / muss schon auch / muss schon auch was finden, wo ich für welche mit herausforderndem Verhalten irgendeinen Platz schaffen kann. (I: Hm.) Ob das dann meistens da klappt und der aber auch gewünscht ist oder was weiß ich, sei ja alles dahingestellt. Aber wenn ich es nur auf die / äh auf die kapriziere, die dann sich auch entsprechend ANPASSEN können, dann m/ mache ich ja doch wieder den Schritt, dass / #01:37:22-2#

I: // Hm okay. #01:37:22-2#

B: Ich sage, // das Individuum muss sich der Gesellschaft anpassen und nicht anders rum. Äh das heißt, das / das / da / da ist noch so ein, (klopft auf den Tisch) ne, den ich hier auch sehen würde, ne? Also diese / (.) Rollstuhl, auch blind, kein Problem. Gehörlos können wir, glaube ich, machen. Aber s/ so diese, ne, eben genannten anderen Verhaltensweisen, die Leute gibt es ja. (I: Hm.) So. Und da / da brauchen wir ja auch einen Plan für. (unv. #01:38:11-1#). Wir haben ja keinen. Und daran sieht man, dass es doch (lacht) eine gewisse Zurückhaltung an der Stelle gibt, ne, so. Da / das / (unv.), also hätte / hätte ich schon Sorge, dass das auch äh ähm also zu Problemen führt, sagen wir mal so. Wie stark dann und / Sind schon wirklich viele Leute, die da L/ auch Lust drauf haben, dass mehr Menschen mit Behinderung hier arbeiten. Das (I: Mhm.) wirklich. Ähm (3) trotzdem, den psychisch Behinderten, äh ob man den im Büro haben will, (I: Hm.) hm weiß ich nicht. Ich glaube, da gibt es (unv.), um es zusammenzufassen, da gibt es einen Kreis, wo ich schon d/ dächte, äh dass das auch / auch hier bei einem allgemeinen sehr / sehr offenen Klima dazu / tatsächlich zu Problemen führt. (I: Hm.) So, wo man sich sehr gut überlegen muss, wo ähm / wie man so was bauen kann, (I: Hm.) wem / ja, wer vielleicht auch die richtige Person ist, ähm um da auch mal (unv.), okay, (lacht) ist jetzt ein bisschen eklig, aber auch egal. Ja, ist ja nicht / e/ es ist ja nicht mehr schön. Also es ist nicht, äh äh äh äh äh wenn so alles hier rausläuft oder runter, ähm finde ich auch nicht schön. (I: Hm.) Findet keiner super so, ne? Aber das muss man halt dann / So, oder der andere äh (liegt? #01:39:26-1#) dann mal schlecht, weil er sich ver/ so, ne? Also all / all die Sachen gibt es ja. Und da (unv.) die schwierigere/ äh in schwierigere Bereiche. (I: Mhm mhm.) Und das wäre bestimmt auch (hier?) / #01:39:21-3#

I: Ja okay. #01:39:21-3#

B: Ähm ähm würde ich schon vermuten, aber pf begründet, (lacht) (unv.) gut. #01:39:21-3#

I: Mhm mhm (bestätigend). Gut. Dann eigentlich nur als letzten Punkt, ähm haben wir nochmal so irgendwie so ein bisschen klassischer eigentlich (unv.)-Situationen, hypothetisch überlegt. Und dann einfach mal die / ja, einfach vorstellst, wie du dann reagieren WÜRDEST. Genau. Das eine wäre, wenn du jetzt in deinem Einflussbereich die Beschäftigungsquote erhöhen sollst, gleichzeitig aber auch Zielvorgaben hast, was äh geschafft werden muss, (..) fertig werden muss. (.) Was / was machen? #01:39:59-2#

B: Ja, erst mal suchen, was ich / äh also erst mal meine Aufgaben analysieren, was ich habe. (.) Äh weil erst dann könnte ich / könnte ich mir eine äh / ein Umgehen damit überlegen. (I: Mhm.) So. Ähm wenn ich / wenn ich keine Aufgaben habe, die ich äh (..) adäquat äh dann da auch erbracht kriegen kann, (I: Mhm.) (.) ähm dann würde ich es nicht tun. Ich würde schon in die (unv. #01:40:52-1#) gehen und schon / schon auch da in den Kampf ziehen. Weil ich glaube, nichts ist schlechteres als Scheitern wirklich an der / an der Stelle. (I: Mhm.) Ähm klar, es muss nicht alles passen. Muss / muss man erst mal erproben und kennenlernen und alles mit Praktika. Aber so Dinger wie mit unserer Azubine mit Sehbehinderung darf eigentlich nicht passieren. Das hat Auswirkungen auf die ganze Organisation. Äh (I: Mhm.) und das spricht sich rum. Das ist ähm schlecht. (I: Hm.) Ähm grundsätzlich würde ich denken, dass, wenn ich mir / we/ wenn ich keine / keine Vorgaben zum Behinderungsbild kriege, (I: Mhm.) ähm ich eigentlich immer auch Aufgaben hätte, äh die von Menschen mit Behinderung erbracht werden können (I: Mhm.) in den unterschiedlichsten Bereichen. W/ wenn ich eine Einschränkung HABE auf das Behinderungsbild, ist es anders, ne? Äh dann habe ich halt entweder Aufgaben oder nicht. (I: Mhm.) Aber ansonsten kann ich / kann ich, ähm (.) wenn es nur um Behinderung geht, ne, wie gesagt, also da meine Rollstuhlnutzerinnen äh sind vollwertige Arbeitskräfte. Hm hm (zögernd) (..) habe ich auch keinen / überhaupt kein Beef mit oder so, ne? Äh genauso jemanden, was weiß ich, der Klassiker, denjenigen mit Sehbeeinträchtigung für die Telefonhotline oder / ähm (.) logischerweise auch kein Problem. Also wenn ich da frei in der / in der Ausformulierung bin, ähm w/ w/ wäre es / wäre es eher, dass ich / dass ich darum kämpfen würde, mir die Rahmenbedingungen so äh schaffen zu lassen oder sie zu schaffen, dass es dann auch funktioniert. (I: Mhm.) Erst mal bin ich da über/ überzeugt von, dass / äh dass ich das dann auch machen kann. (I: Mhm.) Und dass das nicht / gar nicht problematisch sein muss, ne? Aber dafür müssen ja erst mal auch die Mittel zur Verfügung stehen und der / der / der Modus müsste bereitet sein, wie ich es überhaupt tun kann. (.) Du, Mensch mit Behinderung, kannst jetzt hier arbeiten, (I: Hm.) ne? Hm hm das sind / (..) wenn das / we/ sollte das schon mal so gelaufen sein, dann äh äh w/ wären das unter Umständen mittelmäßig legale Wege gewesen, ne, wie wir / wie wir so was gemacht haben, (I: Mhm.) ne? (I: Mhm.) Also ähm (.) insofern, wenn das / die Rahmenbedingungen stimmen und ich die Mittel zu Verfügung habe, dann äh klappt das. #01:42:54-0#

I: Mhm (bestätigend). Und jetzt, wie wäre es, wenn sich ein Mitarbeiter über die mangelnde Leistung eines Kollegen / einer Kollegin, eines Kollegen mit Behinderung beschwert beim Inklusionsbeauftragten? #01:43:08-1#

B: Gut, er würde sich ja wahrscheinlich eher bei seinem Vorgesetzten als beim Inklusionsbeauftragten beschweren. #01:43:14-0#

I: Und der würde dann // reingreifen. #01:43:15-0#

B: Äh // und dann würde unter Umständen der / der Vorgesetzte ihn hinzuziehen. Ähm na ja, zunächst ist zu klären, äh w/ w/ w/ w/ w/ wie groß ist die re/ reale Entsprechung, (I: Hm.) ne? Weil ich finde schon, ähm (.) da gibt es einen / wenn jemand eingestellt ist, gibt es ja einen Arbeitsvertrag und gibt es ja eine Leistung, die erbracht werden muss, ne? Das gilt für Menschen mit Behinderung wie ohne. (.) Wenn ich davon abweiche, ähm beschädige ich die ganzen Projekte der Behinderung von / äh der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung nachhaltig. (I: Mhm.) Insofern, das, was vereinbart ist, äh muss erbracht werden. Das würde ich prüfen. Und wenn das nicht so ist, äh auch anregen, dass da ein Problemgespräch geführt wird, dass man im Zweifel ein Coaching oder was auch immer da / da ansteht, aber dass Maßnahmen ergriffen werden, um das wieder herzustellen. Oder ich würde feststellen, nein, das, was vereinbart ist, WIRD da erbracht. Nur, es ist halt die eingeschränkte Leistungsfähigkeit, die Leistungsminderung, die / was man alles nicht mehr sagen darf. Ähm weiß ich nicht, wie ich das / die Leistungsveränderung, wie gesagt, muss man heute sagen, (lacht) genau. Äh ist halt eine veränderte Leistungsfähigkeit oder eine andere Leistungsfähigkeit. Ähm (..) und das wird so weit, wie das vereinbart ist, erbracht. Dann würde ich versuchen, das darzustellen. Und würde auch versuchen, mit den Mitteln, die dafür, ähm (..) ja, wieder eingeworben worden sind sozusagen, zu argumentieren, ne? (I: Mhm.) Also weil im Prinzip muss es ja so sein, dass, wenn jemand 50 Prozent weniger Leistung bringt, ich (noch? #01:44:39-1#) die halbe Stelle woanders besetzen kann. (I: Mhm.) Äh das hilft. Das hilft, wenn ich sagen kann: "Ja, Moment, aber dafür ist der Herr F da." #01:44:47-1#

I: Okay. #01:44:48-4#

B: Wenn es jetzt / das ist der Herr E gewesen, weil wenn er geht, geht der Herr F auch. Dann die Arbeit (unv.). Meinst es gut, äh äh so, ne? Also weil so ist / muss ja die Konstruktion sein. Äh das hab/ war hier hier auch schwer durchzupfeifen, dass die Mittel, die ich beim Integrationsamt einwerbe, dass die auch wieder in die jeweilige Organisationseinheit gehen. Vorher sind die im allgemeinen Job ver/ äh verschwunden, sodass überhaupt NIEMAND eine Motivation hatte, sich überhaupt um die Mitteleinwerbung zu kümmern, weil er hat eh nichts davon gesehen. (I: Mhm.) Jetzt ist es tatsächlich so, das geht im Rahmen von Stellenanteilen zurück in die Organisationseinheit. Dadurch gibt es immer das Pendant, dass man sagen kann, ja, Moment, (3) äh stimmt nicht, was du sagst. Du musst die und die Stelle zusammenrechnen. #01:45:23-8#

I: Okay. #01:45:23-8#

B: Und DANN wird ein Schuh draus. Und dann m/ muss es auch stimmen, ne? Da die / dann mu/ muss da die / muss da die Leistung von einer Stelle rauskommen. Sonst ist was anderes falsch konstruiert. Insofern prüfen. Entweder belegen, dass es / äh dass es über die Mittel, die eingeworben worden sind, durchaus so ist, dass da die volle Leistung erbracht wird. Oder aber an / an der anderen Stelle arbeiten, wenn sie nicht erbracht wird. (I: Mhm.) (..) So irgendwie. #01:45:51-9#

I: Und wenn es jetzt umgekehrt wäre, jemand mit Behinderung beschwert sich (.) über unke/ kollegiales, diskriminierendes Verhalten (.) einer Kollegin, // eines Kollegen? #01:46:05-3#

B: Wäre das // Gleiche. Dass man prüfen müsste, ähm w/ w/ was / was der Gegenstand ist, ne? Manche fühlen sich ja auch (unv. #01:46:10-1#) leichter auf den Schlips getreten als andere. Ähm m/ m/ manches, was vielleicht früher ein normales äh Konfliktgespräch war, wird auch als Diskriminierung wahrgenommen. Und manchmal gibt es eine Diskriminierung. (unv.). (I: Hm.) Ähm im / (unv.), wenn ich / dass einer einen einschätzen würde, dann musst du an der Stelle arbeiten, sonst an der anderen. Äh ich glaube, es ist dann gut, ähm Leute dazuzuholen, äh dass man das nicht zu so einem Konflikt hier im Unternehmen nur macht, sondern da tatsächlich / Wir arbeiten da mit einem Institut oder mit Coaches oder so, (I: Hm hm.) äh wo man da / da dann auch äh da gut/ tatsächlich gut, da eine dritte Person mit oder eine dritte Partei mit dazuzuholen. #01:46:52-1#

I: // Ja. #01:46:52-1#

B: Ähm // um das Ganze auch so ein bisschen auf eine / auf eine abstraktere Ebene zu heben. Das nicht so zum, der eine zieht da, der andere // zieht da und man / #01:46:59-4#

I: Ja, klar. // #01:46:59-4#

B: Man macht daraus so einen kleinen / so einen kleinen Gruppenkampf. #01:46:59-4#

I: Ja. #01:46:59-4#

B: Äh sondern eher nochmal, Moment, jetzt nochmal zurück und nochmal gucken. Und dann gibt es da ja schon ähm für den einen / für die / äh für den einen Fall wie für den anderen Fall auch / auch Möglichkeiten, ne? Also die ähm / von der Teamentwicklung äh bis zum äh Coaching, Supervision oder / (I: Hm.) Ich glaube, ja, eruieren, was wirklich der / der Knackpunkt ist, (I: Mhm.) sofern das geht. Manchmal ist ja auch eine Melange von beidem oder so. Wenn (unv. #01:47:33-1#) an beiden / an beiden Stellen arbeiten oder (I: Mhm.) vielleicht an einer oder / Aber so würde ich / würde ich versuchen, mich dem zu nähern, ne? Immer mit der Maßgabe, (unv.) besonderen Rechten von Menschen mit Behinderung. Der endet aber auch, (I: Hm.) so. Und / und für die Akzeptanz ist es meines Erachtens ENORM wichtig, äh dass der auch endet, (I: Mhm.) ne? Da/ dass die genauso (unv.) Freiheiten bringen / auch Verantwortung und Risiko mit sich bringen. Ich kann nicht mehr Freiheit haben wollen, (unv.). Geht nicht. (lacht) So, ne? Ist / wenn ich alleine laufen will, muss ich (unv.) bleiben. Das ist dann / ne? Also dann / äh da würde ich auch nie von abweichen. Das ist / finde ich total / total wichtig, dass / dass da dann auch (klopft auf den Tisch) nicht nochmal (unv.) / nicht nochmal über den Kopf gestrichen und nicht nochmal / (I: Mhm.) Da geht es dann auch schnell in dieses Paternalistische über, in diesen Fürsorgegedanken und, ach komm, kleiner (unv.). Äh (I: Hm.) finde ich / finde ich anders rum diskriminierend auch. Und macht äh ganze Projekte kaputt so, ne? Insofern / nein, da / w/ wir müssen / müssen ja auch liefern. (I: Hm.) So. #01:48:40-2#

I: // Ja. #01:48:40-2#

B: Das ist / // äh das heißt für mich auch Ernstnehmen äh von den Leuten, dass die / dass die genauso mit einem / mit allen Sachen, die es darüber hinaus gibt, aber ansonsten müssen / hm werden sie genauso ernst genommen, müssen genauso liefern wie jeder andere auch. (I: Mhm.) Sonst wird kein Schuh draus. (I: Mhm.) Das ist / äh hm finde ich dann manchmal auch / gibt es auch hier, dass dann, ach komm, (unv. #01:49:02-1#), der (Person G) ist doch so süß, (lacht) so. Du / (unv.), ne, also so, wo / wo // ich so körperliche / #01:49:03-1#

I: Ah. #01:49:03-1#

B: Gegenreaktionen kriege, was aber, glaube ich, auch für das / für das Ganze wirklich das Schlechteste ist (I: Mhm.) so, ne? Wenn du da hm / Ja, dieses / nimm dich ernst, aber // auch / #01:49:03-1#

I: Ja. #01:49:15-4#

B: Aber // auch nur so ein bisschen. (lacht) #01:49:15-4#

I: Ja. #01:49:15-4#

B: So hm. (I: Hm.) (.) Ja. #01:49:17-5#

I: Dann dein (.) Schlusswort, abschließende Gedanken vielleicht einmal zum Projekt und, (.) ja, was / (.) wenn du sonst noch irgendwas Wichtiges hast oder was du uns mitgeben // würdest. #01:49:43-5#

B: (unv.). // (lacht) Ja. #01:49:53-1#

I: (Schöne?) Evaluation. #01:49:53-1#

B: N/ na ja. Also ähm (..) was ich / was ich äh / was ich finde, was sehr / äh sehr fruchtbar ist, ist tatsächlich / äh sind tatsächlich diese unterschiedlichen Akteure, die da zusammenkommen. Weil das ist was, was sich auch, glaube ich, äh als Erfahrung gut weitertragen lässt. Dass es total hilfreich ist, wenn da Leute mit unterschiedlichen Hintergründen sich so ein Thema angucken. Weil da (.) sind IMMER ganz unterschiedliche äh Perspektiven. (hustet) Allein, wenn man dann, weiß ich nicht, an einen Flughafen mit den Gepäckschleppern denkt oder so, ist eine ganz andere Baustelle als der Bürohengst hier. #01:50:21-4#

I: Ja. #01:50:24-6#

B: Und so weiter, ne? Äh weiß ich nicht. Die Kultur bei Unternehmen D, ich würde beim dritten Tag zum Axtmörder. Äh ist halt eine ganz andere. (lacht) (..) So, ne? Also eine ganz andere Welt, die sich / die sich da äh in (unv. #01:50:40-1#) / ist ja im Grunde ein Dauer-Laienschauspiel, was die da aufführen. Äh ganz andere Anforderungen so, ja. Also diese Sachen irgendwie zusammenzuwerfen, dass das so in die Produktebene reinreicht. Bei uns ganz anders als bei Unternehmen D oder so. Das / s/ so/ so/ s/ s/ solche unterschiedlichen Akteure zusammenzubringen, ist, glaube ich, ein großer Gewinn. (I: Mhm.) Ähm ich glaube, da ist der Blick äh in / ähm auf die Rollen in verschiedenen Akteuren (unv. #01:51:06-1#), Stichwort Sozialhelden. Also wo man sich da schon genau überlegen muss, wer kann da eigentlich was? (I: Mhm.) Und welche Rolle kann der hier ausfüllen? (.) Ähm (5) und ähm na ja, also ich bin / bin nicht so ganz überzeugt von äh einem kommerziellen Unternehmen als Projektträger von so was, ne? (I: Mhm.) Äh das ähm / wir m/ machen ja auch schon (unv.) an der Stelle (unv.). (lacht) Hier nicht so ganz, um es mal vorsichtig zu sagen. So äh (.) weiß ich nicht. Also da ist es (unv.) besser, (unv.) dazu. Den Ausblick, wo ich jetzt auch mit Frau X drüber re/ reden will, ist tatsächlich, wie kann man das Ganze thematisch handhabbar machen? Äh (I: Mhm.) sei es für uns in unserer Niederlassung, äh dann aber unter Umständen aber auch als Produkt, was wir über den (Mittelvertrieb?) anbieten oder so, ne? Äh werden / werden da auch nochmal so in den nächsten ein, zwei Jahren mit einer größeren Kletterinitiative, (unv. #01:52:13-1#) das Klettern in Einrichtungen, an den Start gehen. #01:52:13-0#

I: Okay. #01:52:13-0#

B: Da könnte jetzt auch nochmal (unv.) draus entstehen. Oder ähm weiß ich noch nicht, ne? Aber ähm (..) ähm (.) ja, also wie / wie / wie bringe ich das / wie bringe ich das / wie bringe ich das / das Thema dann auch so in die Breite, dass es / dass es dann halt nicht / nicht die / die / der einmal aufst/ steigende Komet ist und dann, (lacht) ähm ne, so? Also (unv. #01:52:39-1#) nicht, gell? Ga/ ga/ ga/ ganze Bude hier auseinandergerupft, ne? (I: Hm.) Wird nicht / wird nicht / ähm kann ich jetzt nicht in einem / im nächstem Jahr nochmal um die Ecke kommen oder so, selbst jetzt hier nicht, ne? (I: Hm.) So, also brauchen wir / brauchen wir so diesen da Ausgleich zwischen äh drei plus Sternen und ähm dann ein bisschen Pragmatik. Wir haben / wir haben das, glaube ich, da auch noch a/ anders betrachtet, (unv.), ne? (I: Mhm.) Und okay, ansonsten ist / ist ähm / (.) ist, glaube ich, die (.) historisch gewachsene Trennung (unv.) noch ein großes Problem. Ähm oder das ist ja auch so, weiß ich nicht, Sport (unv.) miit geistiger Behinderung war ähm äh / ne? Und so, weil / wobei der andere, äh der (unv. #01:53:29-1#) Sport fungiert, dass diese / diese Historie setzt sich ja im Grunde weiter fort. (I: Mhm.) So, da / äh da/ das muss man aufbrechen so. Und äh Sport ist da nur die / der eine Teil. (I: Mhm.) Aber auch / auch in der Betrachtung in den Unternehmen, äh wer da Chancen kriegt, wer da keine kriegt und so weiter, gibt es einfach eine klare Hierarchie und in / in / in / in den Behinderungsarten. (I: Mhm.) Das / ähm wenn man da nicht wegkommt, wird man tatsächlich äh diese Bodensatzsache haben. (I: Mhm.) Äh und das äh ist dann auch nicht im Sinne des Erfinders. Insofern (I: Hm.) äh (.) liegt da, glaube ich, eine große äh theoretische Aufgabe noch, ne, dass / ähm (I: Mhm.) dass (die?) mit praktischen Maßnahmen gebaut werden. Aber ich will / aber ich glaube, da ähm ist (vorher?) auch eine große / große Barriere, ähm (..) ne? Also auch, weiß ich nicht, (.) Eltern argumentieren äh äh tage- und wochenlang dafür, dass ihre Kinder doch an die Lernbehindertenschule kommen und nicht an die GB-Schule. (I: Hm.) Und das set/ setzt sich fort. Und / und schon in der Kita fängt es an, äh äh äh wo / wo selbst innerhalb der / der Behinderungsbilder und den Vertretungen, den Feldern ähm da schon massive Kämpfe anfangen, ähm (..) weil es ein unterschiedliches Ranking gibt. Weil es das (unv. #01:54:46-1#) tatsächlich (unv.) eingeschränkte Menschen, psychische Erkrankungen (unv.). (I: Hm.) Und ich glaube schon, dass das was mit der Historie auch zu Deutschland speziell zu tun hat (I: Mhm.) so. Dass / ähm gerade wirklich, dass diese Sportverbände immer noch in der Form getrennt sind, (I: Mhm.) (lacht) das ist / da äh muss man / muss man arbeiten, äh um das dann mal anders zu haben oder so, ne? Also vorgestern / äh Unternehmen E und Innoklusio bringe ich ja auch mit zusammen. Und wir sind da und versuchen, da schon den Topf zu rühren. Also um das einfach zusammenzubringen so. Aber das ist / ist noch nicht so. (I: Mhm.) Das ist, glaube ich, auch noch n/ noch eine Aufgabe. #01:54:37-0#

I: Ja, // (genau?). #01:54:37-0#

B: Ähm so, ne? // Dass ähm da so ein tolles / Wir haben ja immer da deprivierte Gruppen INNERHALB noch der / (lacht) der Deprivierten da und so. Das äh ist irgendwie, (..) ja, nicht aufzulösen, ohne / ohne / ohne auch daran zu gehen, glaube ich. (...) Das ist oder war dann mein Schlusswort. (lacht) #01:55:46-9#

I: Gut, vielen Dank. #01:55:50-8#

B: Ja, sehr gerne. #01:55:50-8#

I: (Danke schön? #01:55:51-1#). #01:55:50-8#